

Heidelberg, 1.2.2017

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2016/17

Semesterdauer: 1.10.2016 - 31.3.2017

Vorlesungsdauer: 17.10.2016 - 11.2.2017

Jüdische Feiertage: Montag, 17.10. + Dienstag, 18.10.2016 1. + 2. Tag Sukkot

Montag, 24.10.2016 Schemini Azeret

Dienstag, 25.10.2016 Simchat Tora

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, Landfriedstr. 12, 69117 Heidelberg, Tel. (0 62 21) 54 19 200

www.hfjs.eu

Das Vorlesungsverzeichnis im Internet:

[https://lsf.uni-](https://lsf.uni-heidelberg.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120162=81187|80623)

[heidelberg.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120162=81187|80623](https://lsf.uni-heidelberg.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120162=81187|80623)

[P.vx=mittel](https://lsf.uni-heidelberg.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120162=81187|80623) (unkommentiert. Kurzfristige Änderungen s.dort)

<http://www.hfjs.eu/studium/vorlesungsvz/index.html> (kommentierte Fassung)

LEHRANGEBOT FÜR

**B. A. UND M.A. JÜDISCHE STUDIEN, B. A. PRAKTISCHE JÜDISCHE STUDIEN, STAATSEXAMEN
JÜDISCHE RELIGIONSLEHRE, M. A. GESCHICHTE JÜDISCHER KULTUREN, M. A. JEWISH
CIVILIZATIONS, M.A. JÜDISCHE MUSEOLOGIE, HMM, ERC, MAGISTERSTUDIENGANG**

Unter „Verwendbarkeit“ in den (B.A. / M.A.)-Studiengängen wird nur das Programm aufgelistet, bei dem Leistungspunkte (LP) erworben werden können. Die jeweiligen LP sind aus den Modulhandbüchern ersichtlich, Beschreibung der Module siehe: [HTTP://WWW.HFJS.EU/STUDIUM/STUDIENGAENGE/STUDIENG.HTML](http://www.hfjs.eu/studium/studiengaenge/studieng.html) Grundsätzlich können auch Veranstaltungen besucht werden, für die in den einzelnen neuen Studiengängen keine Leistungspunkte vorgeschrieben sind. Als Freie Studienleistungen und Freie Wahlfächer können alle Veranstaltungen ausgewählt werden. Für Magister sind jeweils die Wahlpflichtveranstaltungen angegeben. (Änderungen vorbehalten)

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Titel der LV	Vorgeschalteter Intensivblock Modernes Hebräisch / Introductory Hebrew Language Instruction <i>Course: Modern Hebrew</i> Kevin Trompelt	
Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	05.10.2016, 12-17 Uhr und 06.10. – 07.10.2016, 10-16 Uhr, ZSL der Universität Heidelberg (Plöck 79-81), Raum 117	
Inhalt / Qualifikationsziele	Der vorgeschaltete Intensivsprachkurs Hebräisch ist integraler Bestandteil des Hebraicumskurses und für dessen Teilnehmer verpflichtend. Unterrichtsgegenstand ist das Modern-Hebräische. Neben dem Erlernen des hebräischen Alphabets werden bereits einfache Ausdrucksformen im Vordergrund stehen.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EM 1
	B.A. Praktische Jüdische Studien	EM 1
	M.A. Jüdische Studien	EwM Sprachkurs

	Staatsexamen	Vorbereitungsmodul
	M.A. Joint Degree	EwM Sprachkurs
	M.A. Jüdische Museologie	ja
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Ringvorlesung	
Art der LV	Vorlesung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 12:30-14:00, S 2	
	<p>Termine:</p> <p>8.11.2016 RV I: Prof. Dr. Birgit Klein Geschichte des Jüdischen Volkes</p> <p>15.11.2016 RV II: Prof. Dr. Hanna Liss: Bibel und Jüdische Bibelauslegung</p> <p>22.11.2016 RV III: Prof. Dr. Johannes Heil Einführung: Das Fach Judaistik/Jüdische Studien und seine Geschichte (Wissenschaft des Judentums, Judaistik nach 1945)</p> <p>29.11.2016 RV IV Prof. Dr. Ronen Reichman Talmud, Codices und rabbinische Literatur</p> <p>6.12.2016 RV V: Juniorprof. Viktor Golinets: Hebräische Sprachwissenschaft</p> <p>13.12.2016 RV VI: Prof. Dr. Daniel Krochmalnik Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik</p> <p>20.12.2016 RV VII: Prof. Dr. Frederek Musall Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte</p> <p>10.01.2017 RV VIII: Prof. Feinberg oder Prof. Gruschka Jüdische Literaturen</p> <p>17.01.2017 RV IX: Prof. Dr. Annette Weber Jüdische Kunst</p> <p>24.01.2017 RV X: Juniorprof. Johannes Becke Israel- und Nahoststudien</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EM 2
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wEM 2
	Staatsexamen	EM 1
	M.A. Joint Degree	BM
	M.A. Jüdische Museologie	BM 1
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Dr. Bennewitz	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 14:30-16:00 Uhr, S 2, 1. Sitzung: 8.11.2016	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EM 2
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wEM 2
	Staatsexamen	EM 1

	M.A. Joint Degree	BM
	M.A. Jüdische Museologie	BM 1
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Tutorium: Was ist Judentum? / What is Judaism Rabbiner Friberg	
Art der LV	Tutorium	
Zeit/ Ort	Dienstags, 10:15-11:45 Uhr, Bet Midrash	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EM 2
	B.A. Praktische Jüdische Studien	w EM 2
	Staatsexamen	EM 1
	M.A. Joint Degree	BM
	M.A. Jüdische Museologie	BM 1
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge

BIBEL UND JÜDISCHE BIBEL AUSLEGUNG

Titel der LV	Mechina: Einführung in die Hebräische Bibel / Introduction Into the Hebrew Bible Prof. Liss	
Art der LV	Grundkurs / Mechina / Ü	
Zeit/ Ort	Mittwochs, 12:15-13:45 Uhr, S 3 Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr, S 4	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Überblick über die Bücher der Hebräischen Bibel, Erarbeitung der inhaltlichen, halachischen und liturgischen Grundlagen der jüdischen Religion, Textlektüre und Analyse ausgewählter Texte (auf Deutsch), Allgemeines zu den klassischen und neueren Methoden der Bibelauslegung.</p> <p><i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.</i></p> <p>Bitte beachten Sie, dass im SoSe 2017 KEIN GK / Mechina angeboten wird.</p>	
Literatur	<p>The Jewish Study Bible, hg. v. A. Berlin u. M. Z. Brettler, Oxford 2004; Liss, H., Tanach. Lehrbuch der jüdischen Bibel, Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Bd. 8, Heidelberg ²2007; Tur-Sinai, N. H., Die Heilige Schrift ins Deutsche übertragen, Frankfurt/M. 1935–37, neu bearbeitet 1954, Ndr. Neuhausen- Stuttgart 21995; Gertz, J. Chr. (Hg.) Grundinformation Altes Testament : eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, 3. überarb. und erw. Auflage Göttingen 2009</p>	
SoSe	Studiengang:	Modul
	B.A. Jüdische Studien	EM 3
	B.A. Praktische Jüdische Studien	EM 3
	Staatsexamen	Mechina
	M.A. Joint Degree	als Übung: RPh, LKM:
	M.A. Jüdische Museologie	BM 1
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Heilige Orte in der Hebräischen Bibel / Holy Places in the Hebrew Bible Jonas Leipziger, M.A.	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Dienstag, 10:00—12:00 9:15-10:45 Uhr, S1	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>»Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne«, heißt es in Ex 25,8: Heilige Räume, Tempelkonzepte und Vorstellungen über die Präsenz Gottes in den Texten der Hebräischen Bibel sollen im Mittelpunkt dieser Übung stehen. Der Jerusalemer Tempel als zentraler Referenzpunkt jüdischer religiöser, kultischer wie kultureller Identität stellte zwar als Bauwerk ein einheitsstiftendes Merkmal des vorexilischen Israels sowie des nachexilischen Judentums dar. Zugleich sind jedoch divergierende Tempelkonzepte und Konzepte heiligen Raumes Elemente der kulturellen Matrix der</p>	

	<p>Pluralität der Judentümer in der Zeit der Second Temple Period und darüber hinaus: Der Tempel kann als ein Assoziationsraum verstanden werden, der sich nicht allein auf das physisch gebaute Objekt bezieht, sondern eine Vielzahl von sich entwickelnden Konzepten, theologischen Topoi (Kult, Präsenz Gottes, Heiligkeit, Reinheit etc.) und Assoziationen auf sich vereint.</p> <p>Die Übung beschäftigt sich anhand ausgewählter Textbeispiele mit der Entwicklung von Tempelkonzepten ausgehend vom Salomonischen Tempel, über tempeltheologische Vorstellungen in der Tempelvision <i>Yechezqels</i> und in der Priesterschrift (<i>Mishkan, Wayiqqra</i>) bis hin zu Schriften aus Qumran.</p> <p>Voraussetzungen: Keine.</p>	
Literatur	<p>BARK, Franziska, <i>Ein Heiligtum im Kopf der Leser. Literaturanalytische Betrachtungen zu Ex 25 - 40</i> (SBS 218; Stuttgart: Kath. Bibelwerk, 2009).</p> <p>KEEL, Othar et al., <i>Salomons Tempel</i> (Fribourg: Academic Press, 2004).</p> <p>KLAWANS, Jonathan, <i>Purity, Sacrifice, and the Temple. Symbolism and Supersessionism in the Study of Ancient Judaism</i> (New York et al.: Oxford Univ. Press, 2006).</p> <p>LISS, Hanna, »Describe the Temple to the House of Israel«. Preliminary remarks on the Temple Vision in the Book of Ezekiel and the Question of Fictionality in Priestly Literatures«, in <i>Utopia and Dystopia in Prophetic Literature</i> (hg. v. Ehud Ben Zvi; Publications of the Finnish Exegetical Society 92; Helsinki/Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006), 122–143.</p> <p>UTZSCHNEIDER, Helmut, »Tabernacle«, in <i>The Book of Exodus. Composition, Reception, and Interpretation</i> (hg. v. Thomas Dozeman et al.; Supplements to Vetus Testamentum 164; Leiden: Brill, 2014), 267–301.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Übung bekanntgegeben.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	Übung: AM/VM KL/RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	Übung: wAM KL/RPh
	M.A. Jüdische Studien	Übung: IM KL/RPh
	Staatsexamen	EM 3.1
	M.A. Joint Degree	Übung: RPh/LKM
	M.A. Jüdische Museologie	Übung: IM 3
	Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	Begleitfach: Übung
	Sonstige	ÜK, GW, FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Einführung in die jüdische Bibelauslegung / Introduction Into Jewish Biblical Exegesis Prof. Liss	
Art der LV	Proseminar /Übung	
Zeit/ Ort	Donnerstag, 12:15-13:45 Uhr, S 4	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Wir beschäftigen uns in diesem Kurs einleitend mit der Bibelauslegung in Qumran sowie mit der Midrash-Exegese, werden uns aber im Hauptteil des Kurses mit den bis heute wichtigsten Repräsentanten der jüdischen Bibelauslegung des Hochmittelalters beschäftigen: Dazu gehören Rashi (c. 1040-1105) und seine Schule, R. Abraham Ibn Ezra (c. 1089-1165/67) und R. Moshe ben Nachman / Nachmanides (1194-1270).</p> <p><i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.</i></p>	
Literatur		
SoSe	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM KL/RPh: PS/Ü
	B.A. Praktische Jüdische Studien	AM KL/RPh: PS/Ü / Lehrhaus
	M.A. Jüdische Studien	Ü
	M.A. Joint Degree	RPh/LKM: Ü
	M.A. Jüdische Museologie	IM 3: Ü
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	Grundlagenmodul: Ü
	Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	Begleitfach: Ü
	Sonstige	Lehrhaus, ÜK, FS, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Humor und Komik in der Bibel / Humour in the Bible Prof. Liss
--------------	--

Art der LV	Oberseminar / Übung	
Zeit/ Ort	Mittwochs, 14:15-15:45 Uhr, S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Es darf gelacht werden, oder? Sollte gelacht werden? Sollte desavouiert werden? Wenn wir heute die Bibel (wie auch andere antike Texte) lesen, so fragen wir uns nur zu oft, was die Erzählungen transportieren wollen, wie wir sie verstehen (dürfen!): „Darf man über Gott und die Welt lachen?“. Wir wollen versuchen, der Komik auf den Grund zu gehen und dabei nach der Intention der Autoren ebenso fragen wie nach der Rezeption der Leser. Wir erschließen sie über die literarischen Mittel, die Kompositionsweisen der Texte und die Charakterisierung der Figuren. Intensive Textlektüren der Quellen wie auch die literaturtheoretische Beschäftigung mit dem Humor in antiken Literaturen werden uns in diesem Semester beschäftigen.</p> <p><i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen. Anmeldung an: hanna.liss@hfjs.eu</i></p>	
Literatur	<p>Berger, P.L., 1998, <i>Erlösendes Lachen. Das Komische in der menschlichen Erfahrung</i>, Berlin / New York; Brenner, A. (Hg.), 2003, <i>Are We Amused? Humour About Women in the Biblical Worlds</i>, London / New York; Brenner, A., 1990, <i>On the Semantic Field of Humour, Laughter, and the Comic in the Old Testament</i>, in: Y.T. Radday / A. Brenner (Hgg.), <i>On Humour and the Comic in the Hebrew Bible</i>, Sheffield, 39-58.</p>	
SoSe	Studiengang:	Modul
	B.A. Jüdische Studien	als Ü KL/RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	als Übg: KL/RP
	M.A. Jüdische Studien	OS
	M.A. Joint Degree	RPh/LKM: Ü, Modul: RPh
	M.A. Jüdische Museologie	IM 3
	Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	Begleitfach: Ü
	Sonstige	ÜK, FS, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Masoretische Kommentare vom Mittelalter bis ins 19. Jh. / Masoretic Commentaries from the 12th to the 19th Century Prof. Liss	
Art der LV	OS / Kolloquium	
Zeit/ Ort	Mittwochs, 10:30-12:00 Uhr, 8 Termine im WiSe (Beginn: 19.10.16), DZ Liss (A2 10)	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>In diesem Kolloquium werden wir uns mit hebräischen Masora-Kommentaren zwischen dem Hochmittelalter und dem 18/19. Jh. beschäftigen. Wir werden uns mit den deutschen Mystikern (R. El'asar von Worms; R. Ya'aqov ben Asher) ebenso befassen wie mit dem Kommentar <i>Minḥat Shay</i> und den masoretischen Kommentierungen des Naftali Herz Wessely.</p> <p>Das Forschungsseminar ist für Doktorand*innen verpflichtend (Master-Studierende können nach persönlicher Anmeldung teilnehmen).</p>	
Literatur	Wird noch bekanntgegeben.	
SoSe	Studiengang	Modul
	MA Jüdische Studien	Projektmodul: Forschungskolloquium
	HMM	Grundlagenmodul: Ü

TALMUD, CODICES UND RABBINISCHE LITERATUR

Titel der LV	Mechina Prof. Reichman	
Art der LV	Grundkurs	
Zeit/ Ort	Montags, 16:15-17:45 Uhr, S 1, Beginn: 31.10.2016	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Mechina führt in die klassische rabbinische Literatur ein. Die Veranstaltung möchte den Zugang zur rabbinischen Literatur vermitteln und das Interesse für diese wecken. Dabei werden Überblickswissen über die Werke, historischer Hintergrund, Denkweise der Rabbinen sowie zentrale Begriffe und Konzepte vermittelt. Die Mechina dient somit als vertiefende Einführung für weiterführende Studien im</p>	

	Fach Talmud. Lernziele sind: · Inhalt der Mishna: Die Ordnung der Traktate mit Bezug auf den jeweiligen biblischen Bezugsrahmen · Überblickswissen über die Werke der rabbinischen Literatur: Anordnung, Aufbau und zeitliche Einordnung sowie Charakter der Werke und ihr Verhältnis zueinander · Einführung in die verschiedenen Ausgaben und Übersetzungen · Lektüre und Analyse ausgewählter Texte (auf Deutsch) · Kenntnisse der Textsorten und ihre Besonderheiten · Allgemeines zur rabbinischen Methode der Bibelauslegung und zu Argumentationsstrukturen in der Gemara · Kenntnis wichtiger Sekundärliteratur, Bibliographien	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EM 3
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wEM 3
	Staatsexamen	EM 2
	M.A. Jüdische Museologie	BM 1
	Sonstige	ÜK, FS, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Midrasch lesen, Midrasch verstehen Dr. Bamberger / Prof. Reichman	
Art der LV	Proseminar	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr, Bet Midrasch	
Inhalt / Qualifikationsziele	Als Ergebnis eines Werkes von mehreren Jahrhunderten, sind die Midraschim vielfältig. Manche versuchen schwierige biblische Textstellen zu erklären, andere möchten Lücken im biblischen Text füllen. Im Allgemeinen beabsichtigen die Midraschim dem biblischen Text die Relevanz für den späteren Leser, ihrer Zeit aber auch unserer Zeit, zu geben. Im Proseminar werden wir gemeinsam Auszüge aus den bekanntesten Midraschim lesen, die Regeln der Bibelauslegung kennen lernen. Wir werden erkennen, mit welchen Methoden der Midrasch in einem andauernden Dialog mit dem Text der schriftlichen Torah erklärt, belehrt und, wenn nötig, Textlücken nach seinem Sinn füllt. <i>Hebräischkenntnisse von Vorteil.</i>	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM RPh
	Staatsexamen	EM 3.2
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Theologie und Recht bei Rav Kook Prof. Reichman	
Art der LV	Seminar / Übung	
Zeit/ Ort	Montag, 12:15-13.45 Uhr, S 2, Beginn: 31.10.2016	
Inhalt / Qualifikationsziele	Der Rabbiner, Avraham Yitzchak Hakohen Kook wurde 1865 in Lettland geboren. Nach zehnjähriger Tätigkeit als Rabbiner in Boisk (= Bauska) kam er am 13. Mai 1904 nach Palästina, verbrachte zehn Jahren in Jaffo, verweilte während der Zeit des Ersten Weltkriegs in Europa und kam 1919 wieder nach Eretz Israel zurück. Nach Gründung des Oberrabbinats (1921) hat er dieses Amt als erster aschkeansischer Oberrabbiner in Jerusalem bis zu seinem Tod (1.09.1935) ausgeübt. Rav Kook, das geistige Rückgrat des national-religiösen Lagers im heutigen Israel hat eine Fülle von Schriften in den Bereichen der Halacha, der Theologie, der Hermeneutik hinterlassen, die den Gegenstand eines intensiv ausgetragenen Diskurses sowohl in der Akademie als auch in vielen Jeshivot bildet. Rav Kooks „zionistische“ Seele wirkt in seinem facettenreichen literarischen Schaffen nach, als sich darin die Suche nach einer grundlegenden Erneuerung des rabbinischen Judentums spürbar macht. Das primäre Ziel des Seminars besteht darin, sich auf die halachischen Entscheidungsfindungsprozesse im Werk des Rav Kook einzulassen. Als Leitfrage gilt die Frage, ob und wie seine theologischen Reflexionen in diesen konkreten Entscheidungen (Pesikot) Eingang finden, die auch im Fokus einer Debatte unter Forschern steht, da es darum geht, zu erschließen, inwieweit das konkrete halachische Denken des Rav Kook mit	

	seiner theologisch-philosophischen Lehre einher geht.	
Literatur	Neria Guttel, Innovation in Tradition. The Halakhic-Philosophical Teaching of Rabbi Kook, Jerusalem 2005. - z.B. Weitere bibliographische Angaben werden im Kurs vermittelt.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	als Übung: AM RPh / als Seminar: VM KL, RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	als Übung: wAM / als Seminar: wVM KL, RPh
	M.A. Jüdische Studien	als Übung: IM RPh
	Staatsexamen	als Seminar FM 1
	M.A. Joint Degree	als Übung: Modul 2: RPh
	M.A. Jewish Civilisations	als Seminar: IM
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2: JL
	Sonstige	ÜK, FS, GW und FW für alle Studiengänge

Titel der LV	Beitrag sefardischer Rabbiner zur Entwicklung der Halacha in Israel Prof. Reichman	
Art der LV	Seminar / Übung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 14:15-15:45 Uhr, Bet Midrasch, Beginn: 8.11.2016	
Inhalt / Qualifikationsziele	Im Gegensatz zur konservativ Ideologie der aschenasischen Ultraorthodoxie (bekannt unter dem Slogan אין חדש מן התורה [Es gibt nichts Neues aus der Tora]) haben sich sefardische Rabbiner im 20. Jh. vor und nach der Gründung des Staates Israel in ihren halachischen Entscheidungen an einem der Moderne gegenüber offeneren religiösen Ethos orientiert. Dieser aufgeklärte Rechtsethos kommt in den Entscheidungen des ersten sefardischen Oberrabbiners, des Rabbiner Ben Zion Meir Chai Uziel, (1880-1953) zum Tragen und ist sowohl in den halachischen Erneuerungen des R. Chayim David Halevi (1924-1998, jahrelange Oberrabbiner von Tel Aviv) als auch in den Entscheidungen und Stellungnahmen des Rabbiners Ovadya Joseph (1920-2013, geistiger Führer der ShAS-Partei und sefardischer Oberrabbiner in den Jahren 1973-1983) bezeugt. Die in der Forschung vertretenen Thesen betreffs dem erwähnten Rechtsethos stehen im Fokus der Analysen von ausgewählten Pesikot der genannten und anderer Rabbiner. Es wird vor allem nach den argumentativen Gesichtspunkten gefragt, die bei den behandelten halachischen Entscheidungen leitend sind. Somit führt das Seminar gleichzeitig in den Themenkomplex der sog. Philosophie der Halacha ein.	
Literatur	Zvi Zohar, The Luminous Face of the East – Studies in the Legal and Religious Thought of Sephardic Rabbis of the Middle East, Israel 2001 A Living Judaism: Essays on the Halakhic thought of Rabbi Hayyim David Halevi, Ed. Avi Sagi, Yedidia Stern, Jerusalem 2007.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	als Übung: AM / VM KL, RPh, JL, als Seminar: VM JL, KL, RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	als Übung: wAM / VM KL, RPh, KL, als Seminar: VM KL, RPh, JL
	M.A. Jüdische Studien	als Übung: IM KL, RPh
	Staatsexamen	als Seminar: FM 1
	M.A. Joint Degree	GW, FW
	Magister	als Seminar
	M.A. Jewish Civilisations	als Seminar
	M.A. Jüdische Museologie	als Übung: IM 2
	Sonstige	ÜK, FS, GW und FW für alle Studiengänge

Titel der LV	Von Mose (Maimonides) zu Joseph (Karo): Kodifikationsentwicklungen in der halachischen Literatur – Geonim, Rishonim und Achronim fällt aus Prof. Reichman / Neri Ariel	
Art der LV	Proseminar	
Zeit/ Ort	Dienstag 10:15 – 11:45 Uhr, S 2, Beginn: 8.11.2016	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die umfangreiche halachische Literatur nach dem Talmud beinhaltet unter anderem maßgebliche Kodifikationen wie die Mishne Tora von Rambam (12. Jh.), Sefer haTur von R. Jakob b. Asher (14. Jh.) und der Codex Shulchan Aruch von Joseph Karo (16. Jh.). Die Veranstaltung führt in diese halachisch-	

	literarische Gattung ein. Thematisiert werden historisch-kulturelle Fragen nach Entstehungszweck dieser Werke wie auch die Fragen nach deren Methodik und deren rezeptionsgeschichtlichen Stellenwert. Zudem gilt es, rechtsgeschichtliche Zusammenhänge zu erörtern, darunter spezifisch die Frage der Verknüpfungen solcher Kompilationen mit der Responsenliteratur einerseits und der Auslegungsliteratur andererseits. Zur Lektüre stehen Auszüge aus den Einleitungen zu den Codices, auch kritische Stellungnahmen diesen Werken gegenüber, werden berücksichtigt. Im Fokus der Analysen stehen dann Abschnitte aus ausgewählten halachischen Themen, die auf ihren rezeptionsgeschichtlichen Beitrag erschlossen werden sollen. Hebräischkenntnisse sind vorausgesetzt.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM KL, RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM KL, RPh
	Staatsexamen	EM 3.2
	Sonstige	ÜK, FS, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Rav Kook und der Talmud: Talmudische Lektüre anhand der Kommentare des Rav Kook zum Traktat Berachot – fällt aus Prof. Reichman	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 16:15-17:45 Uhr, Bet Midrasch	
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Werk Ein Aya (עין א"י) des Rabbiners Avraham Yitzchak Hakohen Kook beinhaltet seinen Kommentar zu den Traktaten Berachot und Shabbat. Darin kommt sein besonderes philosophisch-theologisches Denken zum Tragen. In der Übung werden wir (langsam und konzentriert) die kommentierten Abschnitte aus dem Traktat Berachot mit die Brille des Rav Kook studieren. Der Kurs eignet sich vor allem für Studierende des Studiengangs Praktische Jüdische Studien, ist aber gerne und selbstverständlich auch für alle anderen Studierenden offen. Dabei sind lediglich Hebräischkenntnisse vorausgesetzt.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM / VM KL, RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	AM / VM KL, RPh sowie Lehrhaus
	MA Jüdische Studien	IM KL, RPh
	Staatsexamen	EM 3.2
	MA Joint Degree	RPh
	MA Jüdische Museologie	IM 2
	Sonstige	ÜK, FS, GW und FW für alle Studiengänge

GESCHICHTE DES JÜDISCHEN VOLKES

Titel der LV	Nicht von Plato to Nato, aber von den Makkabäern bis zum TuS Makkabi – Jüdische Geschichte im Überblick / Not from Plato to Nato, but from the Maccabeens to TuS Makkabui - Jewish history at a glance Prof. Heil	
Art der LV	Überblicksvorlesung	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 16:15-17:45 Uhr, S 4	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Vorlesung bietet einen Überblick über Verläufe, Charakteristika und Hauptthemen jüdischer Geschichte(n) von der Antike bis zur Gegenwart gegeben. Ferner wird in Historiographie und Forschungstendenzen eingeführt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.	
Literatur	Biale, David (Hg.), Cultures of the Jews. A New History, New York 2002; Brenner, Michael, Kleine jüdische Geschichte, (München 2008), zugleich Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2009 (Schriftenreihe, Bd. 732); Cohen, Mark R., Unter Kreuz und Halbmond. Die Juden im Mittelalter, dt. München 2005; Meyer, Michael A. (Hg.), Deutsch-Jüdische Geschichte der Neuzeit. 4 Bde., München 1996-1997;	

	Rosman, Moshe, <i>How Jewish is Jewish History?</i> , Jerusalem 2007	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM /VM JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM JL
	M.A. Jüdische Studien	IM JL
	Staatsexamen	AM 3
	M.A. Joint Degree	Modul 1: GG
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2: JL
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	Grundlagenmodul Jüdische Studien
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Doktorandenkolloquium / Colloquium for PhD students Prof. Heil
Art der LV	Kolloquium
Zeit/ Ort	3.2.2017

Titel der LV	Reform und Orthodoxie in Südwestdeutschland im 19. Jahrhundert / Reform and Orthodoxy in Southwest Germany in the 19th Century Prof. Klein	
Art der LV	Oberseminar / Übung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 14:15-15:45 Uhr, S4, Beginn: 8.11.2016 fällt aus	
Inhalt / Qualifikationsziele	Seesen, Berlin, Hamburg – das sind die Orte, die an erster Stelle mit der Entwicklung der jüdischen Reform in Verbindung gebracht werden, nicht aber Karlsruhe; Mannheim oder Worms. Daher werden wir uns den Anfängen der jüdischen Reform im Südwesten Deutschlands zuwenden und anhand von teilweise bislang unveröffentlichten Quellen untersuchen, wie sich Reform und Orthodoxie in ihrer Entwicklung wechselseitig beeinflussten.	
Literatur	Bleich, Judith, <i>Jacob Ettlinger, His Life and Work. The Emergence of Modern Orthodoxy in Germany</i> , Ann Arbor; MI 1978; Brämer, Andreas, <i>Judentum und religiöse Reform. Der Hamburger Israelitische Tempel 1817-1938</i> , Hamburg 2000; Graser, J. B., <i>Das Judentum und seine Reform als Vorbedingung der vollständigen Aufnahme der Nation in den Staats-Verband. Justiz- und Polizey-Beamten zur vorzüglichen Rücksichtnahme</i> , Bayreuth 1828; Meyer, Michael A., <i>The Origins of the Modern Jew. Jewish Identity and European Culture in Germany, 1749-1824</i> , Detroit 1967; ders., <i>Antwort auf die Moderne. Geschichte der Reformbewegung im Judentum</i> , dt. Wien/ Köln/ Weimar 2000; Wiener, Max, <i>Jüdische Religion im Zeitalter der Emanzipation</i> , (Berlin: Philo, 1933), ND Berlin 2002	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	Übung: AM / VM KL, JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	Übung: wAM / wVM KL, JL
	M.A. Jüdische Studien	als Oberseminar: IM KL, JL
	Staatsexamen	als Übung: AM / VM KL, JL
	M.A. Joint Degree	Modul 2: RPh
	M.A. Jüdische Museologie	IM JL
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Jüdische Wohltätigkeit in Antike und Mittelalter / Jewish Charity in Antiquity and the Middle Ages Prof. Klein
Art der LV	Seminar bzw. Master-Übung
Anmeldung	
Zeit/ Ort	Mittwochs, 10:15-11:45 Uhr, S 3
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Wohltätigkeit und Kranken- und Armenfürsorge bildet einen zentralen Bestandteil des jüdischen Gemeindegewesens seit der Antike. Im Seminar werden wesentliche Aspekte der Wohltätigkeit (z.B. die

	Frage von Gender), die Entwicklung der jüdischen Fürsorgepraxis sowie die Wechselwirkung mit der Praxis der nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft untersucht.	
Literatur	Gray, Alyssa M., Art. Zedaka, in: Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur, Bd. 6. Stuttgart / Weimar 2015, 503–507 Borgolte, Michael (Hg.), Enzyklopädie des Stiftungswesens in mittelalterlichen Gesellschaften. Bislang 2 Bde., Berlin 2014/15	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	als Seminar: VM KL, JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	als Übung: AM / VM KL, JL
	M.A. Jüdische Studien	als Übung: IM KL, JL
	Staatsexamen	als Übung: KL, JL
	Magister	als Seminar
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Entwicklung von online-Unterrichtsmaterialien zur jüdischen Geschichte / Development of Teaching Materials on Jewish History Prof. Klein / Dr. Bennewitz	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 12:00-13:30 Uhr, S 4	
Inhalt / Qualifikationsziele	Aufbauend auf den bereits entwickelten und online gestellten Unterrichtsmaterialien zur Geschichte der Juden in Baden in der Emanzipationsphase sollen Materialien zu weiteren Epochen entwickelt werden. Die Auswahl der Themen erfolgt in Absprache mit den Studierenden. Die bisher entwickelten Unterrichtsmaterialien sind online verfügbar auf: http://www.hfjs.eu/juedische_emanzipation/start.html	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM /VM JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM JL
	M.A. Jüdische Studien	IM JL
	Staatsexamen	AM / VM
	M.A. Joint Degree	Modul 1: GG
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2: JL
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Frauen im jüdischen Recht / Women in Jewish Law Prof. Klein	
Art der LV	Lehrhaus	
Zeit/ Ort	Montags, 9:00-10:30 Uhr, Bet Midrasch, Beginn: 7.11. , danach alle zwei Wochen, weitere Termine: 5.12.16, 19.12.16, 9.1.17, 16.1.17, 6.2.17	
Inhalt / Qualifikationsziele	Studium von Texten in der rabbinischen Literatur zur rechtlichen Stellung von Frauen: Gebote, öffentliche Religionspraxis u.a. Die Studierenden aller Studiengänge sind herzlich eingeladen, an der Übung teilzunehmen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. So wie im Lehrhaus üblich, werden die Teilnehmer*innen u.a. auch in Chawruta (Lernpartnerschaft) Texte der rabbinischen Literatur zur rechtlichen Stellung von Frauen studieren. Die Themen können von den Studierenden vorgeschlagen werden.	
Literatur	Biale, Rachel: Women and Jewish Law. The Essential Texts, Their History, and Their Relevance for Today, New York (1984) 1995	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	Lehrhaus
	B.A. Praktische Jüdische Studien	Lehrhaus
	Sonstige	ÜK für alle Studiengänge

Titel der LV	Frauen und Gender im Zionismus / Women and Gender in Zionism Prof. Klein	
Art der LV	Proseminar	

Zeit/ Ort	Mittwochs, 14:15-15:45 Uhr, S 2	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die zionistische Bewegung propagierte den „neuen jüdischen Menschen“. Das Proseminar gibt einen Überblick über die Geschichte des Zionismus und untersucht dabei, inwiefern aber nicht nur der „neue Mann“, sondern auch die „neue Frau“ gesellschaftliche Realität wurde und ob und wie sich die Geschlechterrollen im Zionismus änderten. Zugleich wird in die Methodik wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt.	
Literatur	Zur Einführung: Rose, Alison, Die 'Neue Jüdische Familie'. Frauen, Geschlecht und Nation im zionistischen Denken, in: Kirsten Heinsohn / Stefanie Schüler-Springorum (Hgg.), Deutsch-jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte. Studien zum 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen 2006, S. 177-193	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM JL
	Staatsexamen	AM
	Sonstige	ÜK für alle Studiengänge

Titel der LV	Wandel und Kontinuität im 18. u. 19. Jh. – Europäische Wege der Emanzipation im Vergleich / <i>Transformation and Continuity in the 18th and 19th Centuries – European Ways of Emancipation – a Comparison</i> Prof. Heil	
Art der LV	Oberseminar	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 10:30-12:00 Uhr, S 4 – verschoben auf WS 2017/18	
Anmeldung	Anmeldung mit Angabe des Studiengangs und der Sprachkenntnisse unter ignatz-bubis-lehrstuhl@hfjs.eu ist bis zum 4. Oktober möglich.	
Inhalt / Qualifikationsziele	Das sogenannte „lange 19. Jahrhundert“ gilt, gerade auf die jüdische Geschichte bezogen, als Zeitalter der Emanzipation. Damit werden so unterschiedliche Momente wie rechtliche Gleichstellung, Wandlungen im religiösen und gemeindlichen Leben, ebenso in der Wirtschaftstätigkeit, sozialer Aufstieg, kulturelle Transformationen oder die Entstehung neuer Handlungsfelder in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft bezeichnet. Anders als es in älteren Darstellungen oft scheinen will, war das kein gradlinig oder planmäßiges, auch kein im Binnenraum jüdischer Gesellschaft allein verlaufendes und vor allem kein einheitliches Geschehen. Die Voraussetzungen, Verläufe und Ziele im Alten Reich, in Frankreich, England, Italien, in Polen oder in den Niederlanden waren grundverschieden und bleiben es. Das Seminar untersucht diese unterschiedlichen Verläufe an Fallbeispielen und zielt auf ein differenziertes Gesamtbild. Dabei sollen Spezifika und Analogien herausgearbeitet und Parameter für den Vergleich erarbeitet werden, um abschließend zu klären, wieviel davon jüdische Anteile an der Geschichte der sich bildenden Nationalstaaten sind und wieviel davon als übergreifende europäisch-jüdische Geschichte gelesen werden kann. Die Übernahme einer Präsentation ist Teilnahmevoraussetzung. Für Einzelthemen sind gute Französisch- oder Italienischkenntnisse erforderlich.	
Literatur	Friedrich Battenberg, Das europäische Zeitalter der Juden, Bd. 2, 2. Aufl., Darmstadt 2000. Pierre Birnbaum (Hg.), Paths of Emancipation. Jews, States, and Citizenship, Princeton 1995. Michael Brenner et al. (Hg.), Jewish Emancipation Reconsidered. The French and German Models (Schriftenreihe Wiss.Abhandlungen des LBI; 66), Tübingen 2003.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	IM JL
	M.A. Joint Degree	Modul 1: GG
	M.A. Jewish Civilisations	als Seminar: IM
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2 JL
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Forschungskolloquium / <i>Research colloquium</i> Prof. Klein	
Art der LV	Kolloquium	
Zeit/ Ort	30.1.17	
Inhalt / Qualifikationsziele	Vorstellung laufender Forschungen und Forschungsvorhaben. Zudem können Forschungsansätze und methodische Fragen diskutiert werden. Interessierte melden sich bitte bei Prof. Klein	

	(birgit.klein@hfjs.eu).
--	-------------------------

Titel der LV	Texte zum Verhältnis Papsttum und Judentum 500-1500 / Amélie Sagasser M.A.	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Mittwochs, 16:15-17:45 Uhr, S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele	Seit der Antike hat sich das Papsttum mit Andersgläubigen und Andersgläubigkeit auseinandergesetzt. In diesem Kontext entstand eine Reihe von meist normativen Texten, in denen die Päpste ihre Position gegenüber Juden und Judentum formulierten. Die in diesem Corpus ausgedrückten, teils sehr divergierenden Meinungen und Blickwinkel, die die Kirchenoberhäupter zwischen 500 und ca. 1500 auf ihre „Schwesterreligion“ hatten, sollen anhand einschlägiger Textauszüge von der Zeit des Pontifikats Papst Gregors I. bis Leo X. im Zentrum der Quellenübung stehen. Hierbei sollen den Pontifikaten Hadrian I., Nikolaus I., Alexander II., Calixt II., Innozenz III.; Gregor IX. sowie Innozenz IV. besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden und die jüdisch-christlichen Zusammenkünfte und Beziehungen im Mittelpunkt stehen: Welche unterschiedlichen Auffassungen der Päpste zum Judentum lassen sich anhand des Quellenkorpus festmachen? Lassen sich Entwicklungen im päpstlich-jüdischen Verhältnis feststellen? Sind mögliche Traditionen der Päpste von Gregor I. bis Leo X. gegenüber Juden zu erkennen?	
Literatur	BLATTENBERG, Friedrich, <i>Das europäische Zeitalter der Juden</i> , Von den Anfängen bis 1650, Darmstadt, 1990; GRAYZEL, Solomon, <i>The Church and the Jews in the XIIIth Century</i> , New York, 1966; DERS., „The Papal Bull Sicut Judeis“ in: <i>Studies and Essays in Honor of Abraham A. Neuman</i> , Meir Ben-Horin et alii. (éds.), Leiden, 1962, S. 243-280; PAKTER, Walter, <i>Medieval Canon Law and the Jews</i> , Ebelsbach 1980; RENGSTORF, Karl / KORTZFLEISCH von, Siegfried, <i>Kirche und Synagoge. Handbuch zur Geschichte von Christen und Juden. Darstellung mit Quellen</i> , tome 1, Stuttgart, 1968; SCHRECKENBERG, Heinz, <i>Die christlichen Adversus-Judaeos-Texte und ihr literarisches und historisches Umfeld: (13.-20 Jahrhundert)</i> , Frankfurt/M. 1994; DERS., <i>Die christlichen Adversus-Judaeos-Texte (11.-13.Jh.)</i> , Frankfurt /M. 1997; DERS., <i>Die christlichen Adversus-Judaeos-Texte und ihr literarisches und historisches Umfeld, (1.-11.Jh.)</i> , Frankfurt/M. 1999; SIMONSOHN, Shlomo, <i>The Apostolic see and the Jews: documents 492-1404</i> , Toronto 1988; SIMONSOHN, Shlomo, <i>The Apostolic see and the Jews: History</i> , Toronto 1991.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	Ü: AM RPh / JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	Ü: wAM RPh / JL
	M.A. Jüdische Studien	Ü: IM
	Staatsexamen	WM
	M.A. Joint Degree	Ü: GG; RPh
	M.A. Jüdische Museologie	Ü: IM 2: JL
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	Ü: Grundlagenmodul Jüd.Studien
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge

JÜDISCHE LITERATUREN

Titel der LV	Jiddische Lyrik in Amerika / American Yiddish Poetry Prof. Gruschka
Art der LV	Seminar / Übung
Zeit/ Ort	Donnerstags, 10:15–11:45 Uhr, S 3
Anmeldung	
Inhalt / Qualifikationsziele	Ende des 19. Jahrhunderts wurden die großen Einwanderungsstädte Nordamerikas, allen voran New York, zu pulsierenden Zentren einer jiddischsprachigen Kultur, die in den Jahren bis zum Zweiten Weltkrieg mehrere Generationen jiddischer Dichter hervorbrachte: Die <i>Sweatshop poets</i> als Vertreter einer politischen Kampf- und Gebrauchslyrik, unter ihnen David Edelstadt und Morris Rosenfeld, aber auch Gruppen von Dichtern, die ihrem Selbstverständnis gemäß vorwiegend Anschluss an die literarischen Strömungen der Gegenwart suchten und gegenüber einer modernistischen Ästhetik aufgeschlossen waren, wie „Di yunge“, zu der Mani Leyb und Moyshe Leyb Halpern zählen, und „In

	zikh“, zu der Arn Glants-Leyeles, Yankev Glatshteyn und zeitweilig auch Celia Dropkin gehörten. Im Seminar werden wir ausgewählte Gedichte dieser Autorinnen und Autoren in Original und Übersetzung sowie literaturkritische Schriften und Manifeste lesen und analysieren. Jiddischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung für eine Teilnahme. Die Übersetzungen sowie die Sekundärliteratur sind auf Deutsch und Englisch gehalten.	
Literatur	Benjamin u. Barbara Harshav: American Yiddish Poetry: A Bilingual Anthology. Stanford 2007; Benjamin Harshav: Sing, stranger. A Century of American Yiddish Poetry. Stanford 2006. Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	als Seminar: VM KL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	als Übung: wVM KL
	M.A. Jüdische Studien	als Übung: IM KL
	Staatsexamen	FM 2 / FM 3
	M.A. Joint Degree	Ü: LKM, GW, FW
	M.A. Jewish Civilisations	IM
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2 JL
	Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	HS Jüdische Studien I
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Das jiddische Theater und die Komödien der Haskala / Yiddish Theater and the Comedies of the Haskalah Period Prof. Gruschka	
Art der LV	Oberseminar / Übung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 16:15–17:45 Uhr, S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Berliner Haskala im ausgehenden 18. Jahrhundert und ihre Weiterführung im östlichen Europa des 19. Jahrhunderts hatten einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung des modernen jiddischen Dramas und Theaters. Jüdische Intellektuelle aus dem Kreis um Moses Mendelssohn entdeckten das bürgerliche Drama als ein unterhaltsames Mittel der Aufklärung, moralischen Erziehung, Gesellschaftskritik und Satire. Auch wenn die Maskilim in Deutschland das Jiddische als „Jargon“ geringschätzten, gebrauchten sie es dennoch als ein unfehlbares Stilelement der Figurenrede in letztlich mehrsprachigen Komödien. In Osteuropa entstanden dagegen Komödien, in denen das Jiddische die Hauptsprache war. Das Oberseminar führt in diese Thematik ein. Wir werden die mehrsprachigen Komödien der Berliner Haskala, Isaak Euchels „Reb Henoch, oder: Woß tut me damit?“ und Aaron Halle-Wolfssohns „Leichtsinn und Frömmerei“ sowie Shloyme Etingers rührende Komödie „Serkele“ anhand von zweisprachigen Editionen und Übersetzungen lesen und vor ihrem kultur- und geistesgeschichtlichen Kontext analysieren und literaturgeschichtlich einordnen.	
Literatur	Isaak Euchel: Reb Henoch, oder: Woß tut me damit? Eine jüdische Komödie der Aufklärungszeit. Hg. v. M. Aptroot u. R. Gruschka. 2. Aufl. Hamburg 2006. Jeremy Dauber / Joel Berkowitz: Landmark Yiddish Plays. Albany 2006. Weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	EwM
	Staatsexamen	als Übung: VM
	M.A. Joint Degree	OS/Ü: LKM, GW, FW, Basismodul
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2: JL
	Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	Ü/OS Jüdische Studien II
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden Prof. Gruschka	
Art der LV	Kolloquium	
Zeit/ Ort	n.V.	
Inhalt / Qualifikationsziele		

Titel der LV	Das Unbeschreibliche beschreiben: der Holocaust in der jüdischen und hebräischen Literatur / <i>englischer Titel</i> Prof. Feinberg	
Art der LV	Seminar	
Zeit/ Ort	Montags, 12:15-13:45 Uhr, S 3, Beginn: 31.10.2016	
Anmeldung	Eine Anmeldung bis 16.9.2016 (anat.feinberg@hfjs.eu) ist nötig. - Veranstaltung kann bei Bedarf auch auf Englisch durchgeführt werden.	
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Seminar befasst sich mit Texten verschiedener Gattungen, die die Judenverfolgung zwischen 1933 und 1945 beschreiben und reflektieren. Tagebücher, Memoiren, Erzählungen, Romane und Gedichte vermitteln dem Leser unter Anwendung verschiedener Erzähltechniken Einblicke in die Zeit des Grauens. Wir werden u. a. Auszüge aus Viktor Klemperers Tagebüchern lesen, Gedichte von Paul Celan, Dan Pagis und Nathan Zach, wie auch Prosatexte von Elie Wiesel, Primo Levi, Ruth Klüger, George Tabori, Aharon Appelfeld, David Grossman und Savyon Liebrecht sowie Werke der sogenannten „Zweiten“ und „Dritten Generation“. Die Texte (als Reader) sind alle auf Deutsch vorhanden.	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Alexander, Edward: The Resonance of Dust. Columbus 1979. - Dresden, Sem: Holocaust und Literatur. Frankfurt 1997. - Ezrahi, Sidra DeKoven: By Words Alone. Chicago 1980. - Friedländer, Saul: Kitsch und Tod. München 1984. - Hartman, Geoffrey H.: Holocaust Remembrance: The Shapes of Memory. Oxford 1994. - Kiedaisch, Petra (Hrsg.): Lyrik nach Auschwitz. Stuttgart 1995. - S. Lillian Kremer (Ed.): Holocaust Literature. New York, London 2003. - Young, James E.: Beschreiben des Holocaust. Frankfurt/Main 1992. 	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	VM KL
	M.A. Jüdische Studien	als Übung: KL
	Staatsexamen	VM
	Magister	als Seminar
	M.A. Jewish Civilisations	IM
	Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	Jüdische Studien Ergänzungsbereich
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

HEBRÄISCHE SPRACHWISSENSCHAFT

Titel der LV	Geschichte der hebräischen Sprache / <i>History of the Hebrew Language</i> Juniorprof. Golinets	
Art der LV	Vorlesung	
Zeit/ Ort	Montags, 10:15:11:45 Uhr, S 2	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die hebräische Sprache hat eine mehr als dreitausendjährige Geschichte und ist heute mit über 5 Millionen Sprechern die älteste gesprochene orientalische Sprache. Sprachtypologisch gehört sie zu den semitischen Sprachen, was bei ihrer Erforschung immer bedacht werden muss; sie ist nicht „die älteste Sprache der Menschheit“. Beim biblischen Hebräischen denkt man in erster Linie an die Sprache religiöser Literatur (Biblich-hebräisch), aber auch andere Bereiche des Lebens haben Ausdruck in hebräischen Texten bekommen. Einerseits hat das Hebräische als Sprache der heiligen Texte viele andere Sprachen beeinflusst und überhaupt mittels der Bibel einen Einfluss auf die Zivilisation hinterlassen, wie keine andere Sprache. Andererseits wurde und wird das Modern-hebräische durch viele anderen Sprachen beeinflusst. Da die jüdische Kultur eine Text- und Sprachkultur ist, steht das Erlernen des Hebräischen am Anfang jeder Beschäftigung mit dieser Kultur. Die Vorlesung will die Entwicklung des Hebräischen und seine Ausformungen im Laufe der Geschichte beleuchten.	
Literatur	Ch. Brovender & J. Blau & E. Y. Kutscher & Y. Breuer & E. Goldenberg & E. Eytan & U. Ornan. "Hebrew Language." <i>Encyclopaedia Judaica</i> , ed. Michael Berenbaum & Fred Skolnik (Second edition. Detroit: 2007), 626-683. S. E. Fassberg & A. Hurvits (eds.). <i>Biblical Hebrew in Its Northwest Semitic Setting. Typological and Historical Perspectives</i> . Jerusalem. 2005. E. Y. Kutscher. <i>A History of the Hebrew Language</i> . Jerusalem/Leiden. 1982. A. Sáenz-Badillos. <i>A History of the Hebrew Language</i> . Cambridge. 1993.	
Modul / Verwendbarkeit	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM / VM KL

in Studiengang:	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM KL
	M.A. Jüdische Studien	IM KL
	Staatsexamen	FM 2 / FM 3
	M.A. Joint Degree	Modul 3: LKM
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Einführung ins Aramäische des Babylonischen Talmuds / <i>Introduction into the Aramaic of the Babylonian Talmud</i> Juniorprof. Golinets	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Montags, 14:15-15:45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele		
Literatur	E. A. Bar-Asher Siegal, <i>Introduction to the Grammar of Jewish Babylonian Aramaic</i> . Münster. 2013. Y. Frank, <i>Grammar for Gemara. An Introduction to Babylonian Aramaic</i> . Jerusalem. 1995. D. Marcus. <i>A Manual of Babylonian Jewish Aramaic</i> . Washington. 1981.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM RPh
	M.A. Jüdische Studien	IM RPh
	Staatsexamen	AM / VM KL
	M.A. Joint Degree	Modul 3: LKM
	Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	Jüdische Studien Ergänzungsbereich
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Das späte Biblisch-Hebräische / <i>Late Biblical-Hebrew</i> Juniorprof. Viktor Golinets	
Art der LV	Seminar Proseminar / Übung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 14:15-15:45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Syntax und die Lexik des späten Biblisch-Hebräischen (Bücher Ezra, Nehemiah, Daniel, Esther, Qohelet, Chronik) unterscheidet sich von denen des klassischen“ Biblisch-Hebräischen. In den letzten Jahren sind viele Studien erschienen, die sich mit den Texten dieser Sprachperiode beschäftigen. Im Seminar werden entsprechende biblische Texte gelesen und ihre Grammatik und Lexik erschlossen. Das Seminar ist geeignet sowohl für AnfängerInnen im Hebräischen, die ihre grammatikalischen Kenntnisse vertiefen und ausbauen wollen als auch fortgeschrittene StudentInnen, die ihre Kenntnisse des Biblisch-Hebräischen auffrischen möchten.	
Literatur	O. Cohen, <i>The Verbal Tense System in Late Biblical Hebrew Prose</i> . Winona Lake, Ind.: 2013. K. Elliger & W. Rudolph (Hrsg.), <i>Biblia Hebraica Stuttgartensia. Editio funditus renovata</i> . Editio quinta emendata opera A. Schenker. Stuttgart: 1997. A. Hurvitz, <i>A Concise Lexicon of Late Biblical Hebrew. Linguistic Innovations in the Writings of the Second Temple Period</i> . Leiden: 2014. I. Young & R. Rezetko & M. Ehrensverd, <i>Linguistic Dating of Biblical Texts. Volume 1: An Introduction to Approaches and Problems. Volume 1. An Introduction to Approaches and Problems</i> . London/Oakville: 2008. I. Young & R. Rezetko & M. Ehrensverd, <i>Linguistic Dating of Biblical Texts. Volume 2. A Survey of Scholarship, a New Synthesis and a Comprehensive Bibliography</i> . London: 2008.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	B.A. Jüdische Studien	AM KL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM KL
	M.A. Jüdische Studien	FS
	Staatsexamen	WM
	M.A. Joint Degree	als Übung: Modul 3: LKM
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

JÜDISCHE PHILOSOPHIE UND GEISTESGESCHICHTE

Titel der LV	Koran und Midrasch / <i>Quoran and Midrash</i> Prof. Musall / Prof. Krochmalnik	
Art der LV	Seminar / Übung	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 10:15-11:45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele	<i>Kommentar und Literatur siehe unter Jüdische Religionslehre</i>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	als Übung AM KL / JL, als Seminar VM KL, JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM
	M.A. Jüdische Studien	als Übung: IM KL / KL
	Staatsexamen	FM 2 / 3
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Pashkvilim – Texte und Kontexte / <i>Pashkvilim – Texte und Kontexte</i> Prof. Musall	
Art der LV	Proseminar / Übung	
Zeit/ Ort	Montags, 12:15-13:45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit Pashkvilim, jenen Wandpostern, die das Hauptkommunikationsmedium des charedischen Judentums darstellen. Neben den Textinhalten und deren Kontexten soll auch die Frage nach den medialen Strategien der Charedim diskutiert werden. Die Lehrveranstaltung dient zudem als eine leichte Lektüreübung im modernen Hebräisch.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	B.A. Jüdische Studien	AM JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM JL
	M.A. Jüdische Studien	als Übung IM JL
	M.A. Joint Degree	als Übung: IM RPh, LKM
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

JÜDISCHE KUNST

Titel der LV	Die Ausstellungen zu jüdischer Geschichte, Kunst und Kultur im 19. und 20. Jh. / Prof. Weber	
Art der LV	Vorlesung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 16:15-17:45 Uhr, S 2, Beginn: 8.11.16	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Ein marginales Thema der europäischen Kulturgeschichte, aber eine maximale Herausforderung als Museumspräsentation. Säkulare Ausstellungen zur Geschichte und Kultur des Judentums starteten in Europa in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als man begann, Judentum ethnographisch zu klassifizieren. Dabei entwickelte sich das Interesse durchaus nicht nur in der nichtjüdischen Bevölkerung sondern in jüdischen Gemeinden wie Paris und London und bei einzelnen, begeisterten Sammlern, die der jüdischen Kultur ein Denkmal setzen wollten. Sie standen dabei vor großen Herausforderungen, da es weder einen genau definierten jüdischen Kunstbegriff gab, noch eine Vorstellung von der Vielfalt jüdischer Kulturen. Zudem differierte der jeweilige Zugang zum Thema Judentum je nach Zeitemständen und Betrachterperspektive. Bis heute werden Ausstellungen von weit divergierenden Perspektiven bestimmt und ganz besonders so in der Nachkriegszeit in Deutschland, wo Ausstellungen wie „Synagoga“, „Monumenta Judaica“ oder auch „Jüdische Lebenswelten“ auch politisch definiert sind.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Vorlesung vermittelt die unterschiedlichen Betrachtungsperspektiven und Präsentationsformen von Ausstellungen zum Judentum und seinen Kulturen im Überblick und fragt nach den zugrunde liegenden Motivationen der Ausstellungsmacher im Kontext der jeweiligen Zeitemstände. Damit wird ein Verständnis der Entwicklung des Ausstellungswesens und seinen gesellschaftlichen und politischen Funktionen vermittelt. Ein zentrales Thema ist die Entwicklung der Nachkriegsausstellungen im deutschsprachigen Raum. Ihnen sollen Präsentationen aus den USA und anderen europäischen Ländern gegenüber gestellt werden.</p>	
Literatur	Ausstellungskataloge:	

	<p>Catalogue of the Anglo Jewish Historical Exhibition in the Royal Albert Hall, London 1887, http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/freimann/content/titleinfo/181959</p> <p>Adolf Kober (Hg.)/Falk Wiesemann Zur Geschichte und Kultur der Juden im Rheinland, Düsseldorf 1985 (Erstausgabe 1925).</p> <p>Synagoga Kultgeräte und Kunstwerke von der Zeit der Patriarchen bis zur Gegenwart Recklinghausen 1960 / Jüdische Altertümer, Handschriften und Kultgeräte Frankfurt 1961</p> <p>Konrad Schilling (Hg.) Monumenta Judaica, 2000 Jahre Geschichte und Kultur der Juden am Rhein; Eine Ausstellung im Kölnischen Stadtmuseum 15. Oktober 1963 3 Bde.</p> <p>Andreas Nachama et al. (Hg.) Jüdische Lebenswelten, 2 Bde. Frankfurt am Main/Berlin 1991</p> <p>Felicitas Heimann-Jelinek: Judentum in Wien: "Heilige Gemeinde Wien"; Sammlung Max Berger; Historisches Museum der Stadt Wien, 12. November 1987 bis 5. Juni 1988</p> <p>Felicitas Heimann-Jelinek: Was übrig blieb : d. Museum jüdischer Altertümer in Frankfurt 1922 - 1938; (e. Ausstellung d. Jüdischen Museums d. Stadt Frankfurt am Main, 9. Nov. 1988 - 12. Feb. 1989)</p> <p>Felicitas Heimann-Jelinek: Reise an kein Ende der Welt : Judaica aus der Gross Family Collection, Tel Aviv; Ausstellung, 2001 im Jüdischen Museum der Stadt Wien</p> <p>David Althuler: The Precious Legacy, Judaic Treasures from the Czechoslovak State Collection, New York 1983</p> <p>Vivian Mann: Danzig 1939 : Schätze einer zerstörten Gemeinde : eine Ausstellung des Jüdischen Museums, New York im Braunschweigischen Landesmuseum, Braunschweig, 5.9. bis 21.11.1982; Rheinisches Landesmuseum, Bonn, 2.12. 1982 bis 16.1.1983; Paulskirche, Frankfurt am Main, 30.1. - 27.2. 1983</p> <p>Vivian Mann et al. Gardens and Ghettos: The Art of Jewish Life in Italy. University of California press 1989</p> <p>Vivian Mann et al. Morocco : Jews and art in a Muslim land; [on the occasion of the Exhibition Morocco: Jews and Art in a Muslim Land at the Jewish Museum, New York, September 24, 2000 - February 11, 2001]</p> <p>Daniel Swetschinsky, Judy Marthe Cohen: Orphan Objects : Facets of the Textile Collection of the Joods Historisch Museum Amsterdam 1997</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM /VM JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM JL
	M.A. Jüdische Studien	IM JL
	Staatsexamen	AM / VM JL
	M.A. Joint Degree	Modul 3: LKM
	M.A. Jüdische Museologie	BM 1, IM 1
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Gattungen der jüdischen Kunst / Genres of Jewish Art Linda Wiesner, M.A.
Art der LV	Übung / Proseminar
Zeit/ Ort	Dienstag 14-16, S 3 (Beginn: 8.11.2016)
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Jüdische Kunst kennt eine Vielzahl von Gattungen und erstreckt sich von der Antike bis in die Moderne. Spezifisch für die Jüdische Kunst ist das Spannungsfeld zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung die mit der Diasporaerfahrung einhergeht. In der Übung lernen wir unterschiedliche Gattungen wie Synagogenarchitektur, Buchmalerei, Fotografie u.a. kennen, diskutieren den historischen Kontext und beschäftigen uns mit der Frage der Funktion der Kunst als Medium und Träger von jüdischer Identität.
Literatur	<p>Magall, Miriam. Kleine Geschichte der jüdischen Kunst, Köln 1984.</p> <p>Künzl, Hannelore: Jüdische Kunst. Von der biblischen Zeit bis in die Gegenwart. München 1992.</p> <p>Sed-Rajna, Gabrielle (Hg.): Die jüdische Kunst, Freiburg i. Br.1997.</p> <p>Schubert, Kurt und Ursula: Jüdische Buchkunst, 2 Bde. Graz 1983 und 1993.</p> <p>Schwartz, Hans-Peter (Hg.): Die Architektur der Synagoge, Frankfurt am Main 1988/89.</p> <p>Young, James Edward: Nach-Bilder des Holocaust in zeitgenössischer Kunst und Architektur, Hamburg 2002.</p> <p>Golinski, Hans-Günther (Hg.): Das Recht des Bildes. Jüdische Perspektiven in der modernen Kunst, Heidelberg 2003.</p> <p>Kampf, Avram: The Jewish Experience in the Art of the Twentieth Century, South Cohen, Hadley/Mass. 1984.</p>

Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM / VM KL, JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM KL, JL
	M.A. Jüdische Studien	als Übung: IM KL, JL
	M.A. Joint Degree	als Übung Modul 3: LKM
	M.A. Jüdische Museologie	als Übung IM 2: JL
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Die Bedeutung der Exilregisseure für die Entwicklung des <i>Film noir</i> in Hollywood zwischen 1944-1950 Prof. Weber
Art der LV	Oberseminar
Zeit/ Ort	Montags, 16:15-17:45 Uhr, S 3, Beginn: 31.10.16
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Während WWII und kurz danach entwickelte sich in Hollywood der sog. 'Film noir' als neues Filmgenre, an dem Exilregisseure wie Fritz Lang, Billy Wilder, Otto Preminger und Robert Siodmak maßgeblich beteiligt waren. Die genaue Definition dieser Gattung ist bis heute unter Filmkritikern umstritten, aber die Filme zeichnen sich durch eine besondere Schwarz-Weiß-Ästhetik aus, die menschliches Drama mit grellen Schlaglichtern und tiefen Schatten in Szene setzt, so dass Stil inhaltlicher Ausdrucksträger wird. Die in diesen Filmen vertretene skeptische bis pessimistische Sicht auf menschliches (Fehl)verhalten wird von der modernen Filmkritik als Gegenbild zum 'American Dream' interpretiert, das der Weltsicht und Geschichtserfahrung der exilierten Regisseure und Kameramänner entsprochen habe, die zudem von der Kunstrichtung des deutschen Expressionismus geprägt gewesen seien und diese Erfahrung in die Filme hätten einfließen lassen.</p> <p>Das Hauptseminar wird diese Verständnisansätze diskutieren, indem es noch in der Weimarer Zeit entstandene Filme wie Metropolis (Fritz Lang 1926-1927) und Menschen am Sonntag (Robert Siodmak, Billy Wilder, Fred Zinnemann 1929) mit den später in Hollywood entstandenen Filmen vergleicht wie</p> <p>Double Indemnity (Billy Wilder 1944) Laura (Otto Preminger 1944) Scarlett Street (Fritz Lang 1945) The Suspect (1944), The Killers (1946), Criss Cross (1948, alle unter der Regie von Robert Siodmak) Sunset Boulevard (Billy Wilder 1950).</p> <p>Dabei soll auch die Frage diskutiert werden, ob und inwieweit diese Regisseure, die sich alle um die amerikanische Staatsbürgerschaft bemühten und daneben zahlreiche Filme drehten, die amerikanisches Selbstverständnis positiv darstellen, in diesen Filmen tatsächlich Kritik üben wollten, bzw. dies in bewusstem Rückgriff auf die Weimarer Zeit taten.</p> <p>Qualifikationsziele: Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende mit guten Englisch-Kenntnissen, die in der Lage sein sollen, zeitgenössische Filmpublizistik kritisch zu analysieren und die Filmbeispiele im Werk der Regisseure kulturhistorisch zu verorten. Die meisten Filme sind im Internet zugänglich.</p>
Literatur	<p>Auerbach, Jonathan (2011). Film Noir and American Citizenship. Durham, N.C.: Duke University Press. ISBN 978-0-8223-4993-8</p> <p>Ballinger, Alexander, and Danny Graydon (2007). The Rough Guide to Film Noir. London: Rough Guides. ISBN 978-1-84353-474-7</p> <p>Bould, Mark (2005). Film Noir: From Berlin to Sin City. London and New York: Wallflower. ISBN 978-1-904764-50</p> <p>Gorman, Ed, Lee Server, and Martin H. Greenberg, eds. (1998). The Big Book of Noir. New York: Carroll & Graf. ISBN 978-0-7867-0574-0</p> <p>Krutnik, Frank, Steve Neale, and Brian Neve (2008). "Un-American" Hollywood: Politics and Film in the Blacklist Era. New Brunswick, N.J.: Rutgers University Press. ISBN 978-0-8135-4198-3</p> <p>Luhr, William, Film noir, Oxford, London 2012</p> <p>Sanders, Steven M. (2006). "Film Noir and the Meaning of Life", in The Philosophy of Film Noir, ed. Mark T. Conard, pp. 91–106. Lexington: University Press of Kentucky. ISBN 978-0-8131-9181-2</p> <p>Spicer, Andrew (2007). European Film Noir. Manchester, UK: Manchester University Press. ISBN 978-0-7190-6791-4</p> <p>Steinbauer-Grötsch, Barbara, Die lange Nacht der Schatten, 2005</p> <p>Walker, Michael (1992). "Robert Siodmak", in Cameron, The Book of Film Noir, pp. 110–51.</p> <p>Osteen, Mark. Nightmare Alley: Film Noir and the American Dream (Johns Hopkins University Press;</p>

	2013) 336 pages; interprets film noir as a genre that challenges the American mythology of upward.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	IM KL
	M.A. Joint Degree	Modul 3: LKM
	M.A. Jewish Civilisations	als Seminar
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2: JL
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Die Praxis der Ausstellungsgestaltung am Beispiel von Handschriften (Faksimilia) und bibliophilen Drucken / Prof. Weber	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 10:15-11:45 Uhr, S 2	
Inhalt / Qualifikationsziele		
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM KL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM KL
	M.A. Jüdische Studien	IM KL
	Staatsexamen	AM / VM KL
	M.A. Joint Degree	Modul 3: LKM
	M.A. Jüdische Museologie	IM 1
	Sonstige	ÜK, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Bestimmungsübung Ritualobjekte / Prof. Weber	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr, S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele		
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM VM KL
	M.A. Jüdische Studien	IM KL
	M.A. Joint Degree	IM LKM
	M.A. Jüdische Museologie	BM 2
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Doktorandenkolloquium / Colloquium for PhD students Prof. Weber	
Art der LV	Kolloquium	
Zeit/ Ort	2.2.2017, 1 SWS	

JÜDISCHE RELIGIONSLEHRE, -PÄDAGOGIK UND -DIDAKTIK

Titel der LV	Der Gott der Philosophen und der Gott der Väter. Grundfragen der jüdischen Religionslehre I / God of the Philosophers – God of the Fathers Prof. Krochmalnik	
Art der LV	Vorlesung / Überblicksvorlesung	
Zeit/ Ort	Mittwochs, 10:15-11:45 Uhr, S 4	

Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Pascals berühmter Spruch: „<i>Dieu d'Abraham, Dieu d'Isaac, Dieu de Jacob, non des philosophes et des savants</i>“ (Gott Abrahams, Gott Isaak, Gott Jakobs, nicht der Philosophen und der Wissenschaftler) hat einen jüdischen Vorläufer. In seiner Apologie der verachteten Religion <i>Buch des Kusari</i> unterscheidet Jehuda HaLevi (1075 -1141) den „Gott Abrahams“ vom „Gott des Aristoteles“, für den einen „empfindet man eine brennende Begierde“, zum anderen „führt die Argumentation“ (Kusari IV, 16). Für einen Monotheisten kann es freilich nur einen einzigen Gott geben, der je nach Theologie in unterschiedlichen Weisen und Graden die gegensätzlichen Aspekte der Ferne und Nähe, der Universalität und Partikularität, der Vernunft und des Herzens, der Strenge und Gnade in sich vereint. In der jüdischen Tradition wurden diese gegensätzlichen Aspekte respektive mit den beiden Gottesnamen: <i>Elohim</i> und <i>JHWH</i> bezeichnet und deren Einheit nach dem jüdischen Credo gefordert: <i>JHWH Eloheinu JHWH Echad!</i> (der Herr, unser Gott, der Herr ist einer, Deut 6,4). Die jüdischen Theologien in Bibel und Talmud, in Kabbala und Religionsphilosophie haben das Credo auf ihre eigene Art erfüllt und eine Reihe von Synthesen geboten, die wir in der Vorlesung kursorisch durchnehmen.</p> <p>Für Lehramtskandidaten entspricht der Stoff der Vorlesung den Themen des Moduls „Gott“ der alten Bildungsstandards der Jüdischen Religionslehre für die Sekundarstufe II (BW): „Biographie Gottes“, „Gottes- und Götzendienst“, „Anthropomorphismus“, „Positive und negative Attributenlehre“, „Kabbalistisches Sefirot-System“, „Gott als Projektion“, „Gott nach Auschwitz“, „Monotheismus und Fundamentalismus“. Die Lehrveranstaltung eignet sich für alle Studenten des Grund- und Hauptstudiums der HfJS, für Studenten der Philosophie und Religionswissenschaft, Lehramtskandidaten der Hochschule und der Universität Heidelberg, die einen Nachweis für das Ethisch-Philosophische-Grundlagenstudium (EPG), Stufe 2 erwerben wollen. Die Lehrveranstaltung eröffnet eine vierteilige Reihe über die Grundfragen der jüdischen Religionslehre. Zur Vorlesung wird ein Seminar über das Buch Kusari von Jehuda HaLevi angeboten (s. d.) (Gilt als Überblicksvorlesung)</p>	
Literatur	<p>Grözinger, K. E.: Jüdisches Denken. Theologie, Philosophie und Mystik, Frankfurt/ M, Bd. 1 Vom Gott Abrahams zum Gott des Aristoteles), 2004.</p> <p>Krochmalnik, Daniel: Der eifersüchtige Gott Israels. Zum Wandel des jüdischen Gottesbildes, in: Rainer Koltermann (Hg.), <i>Universum – Mensch - Gott</i>, Styria. Steierische Verlagsanstalt, 1997, S. 347-361.</p> <p>Ders.: Formeln des Monotheismus im Judentum, in: Jürgen Manemann (Hg.), <i>Monotheismus</i> (Jahrbuch Politische Theologie, Bd. 4), Münster i. a. 2003, S. 81-92.</p> <p>Ders.: Der Gott Israels und die Götter Griechenlands. Zur neuesten Monotheismusdebatte, in: Albert Käuflein, Thomas Macherauch (Hg.), <i>Religion und Gewalt. Die großen Weltreligionen und der Frieden</i>, April 2008, S. 40-58.</p> <p>Ders.: JHWH: Im Spannungsfeld der Jüdischen Theologien, in: Boschki/ Faber/ Krieger/ Krochmalnik/ März/Müller (Hg.), <i>Theologische Module</i>, Bd. 10, Freiburg i. a. 2009, 7-38.</p> <p>Ders.: Elohim. Gottesfragen in der Synagoge, in: Markus Mühling (Hg.), <i>Gott und Götter in den Weltreligionen, Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus, Konfuzianismus, Buddhismus, Grundwissen Christentum</i>, Bd. 5, Göttingen 2014. S. 74-102.</p> <p>Ders.: Rachaman. Barmherzigkeit – das Hauptattribut Gottes, in: Eulenfisch. Limburger Magazin für Religion und Bildung 2 (2014), S. 27-31.</p> <p>Ders.: Echad. Monopolytheismus im Judentum in: Bernhard Nitsche/ Klaus von Stosch/ Muna Tatari (Hg.) <i>Gott? Jenseits von Monismus und Theismus</i> (Beiträge zur Komparativen Theologie; Band 23 Verlag Schöningh), Paderborn 2016 (im Erscheinen)</p> <p>Ders.: Der liebe Gott. Die Gnadenformel (GF) in der jüdischen Tradition, in: Manfred Oeming (Hg.), <i>Festschrift anlässlich des 60. Geburtstages von Manfred Oeming</i> 2016 (Im Erscheinen).</p> <p>Ders.: Jüdische Theologie, Manuskript zur Vorlesung, 101 S. (am Lehrstuhl erhältlich)</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM VM RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM RPh
	M.A. Jüdische Studien	IM RPh
	Staatsexamen	AM VM RPh
	M.A. Joint Degree	Modul 2: RPh
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Jehuda HaLevi. Das Buch Kusari – Textlektüre und Interpretation / Jehuda HaLevi. The Kusari – Reading and Interpretation Prof. Krochmalnik
Art der LV	Übung
Zeit/ Ort	Mittwochs, 14:15-15:45 Uhr, S 4

Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das <i>Buch Kusari</i> des größten mittelhebräischen Dichters Jehuda HaLevi (1075 -1141) ist ein klassisches philosophisches Religionsgespräch, das neben Peter Abälard's <i>Dialogus inter Philosophum, Judaeum et Christianum</i> und Nikolaus von Kues <i>De pace fidei</i> genannt zu werden verdient. Die fiktive Rahmenhandlung des Dialogs bildet die angebliche Konversion des südrussischen Turkvolks der Chasaren (<i>Kusarim</i>) und ihres Khagans zum Judentum im 8. oder 9. Jahrhundert unserer Zeit. Der Herrscher träumte, dass ein Engel ihm die rechte Gesinnung bescheinigt, aber etwas an seiner falschen Lebensweise auszusetzen hat. Daraufhin bestellt er einen Philosophen, einen Christen, einen Moslem und auch einen Juden, um ihre Lebensweisheiten kennen zu lernen. Derartige Gespräche zwischen mongolischen Eroberern und den religiösen Würdenträgern der Weltreligionen sind häufiger überliefert. Das antike Vorbild dafür dürfte das Gespräch Alexanders des Großen mit den Weisen des Ostens aus dem Alexander-Roman sein, das übrigens auch im Talmud vorkommt (bTam 31b f.). Das Besondere am Gespräch im <i>Buch Kusari</i> ist, dass auch ein Vertreter der allgemein verachteten jüdischen Religion eingeladen wird, der sehr schnell die Oberhand gewinnt und die anderen Anbieter aus dem Feld schlägt. Der jüdische Meister (<i>Chawer</i>) überzeugt den Herrscher und setzt dem Konvertiten in fünf Büchern die Geschichte, die Gesetze, die Werke und die aktuelle Lage der Juden auseinander. Das Gespräch hat in dieser Form nie stattgefunden, aber die Bekehrung des fremden Blickes bietet die Gelegenheit, für eine „rationale“ Selbstvergewisserung der Juden. Jehuda HaLevi vertritt allerdings im Gegensatz zu den jüdischen Neuplatonikern und Aristotelikern keine rationalistische Auffassung des Judentums, sondern eine fideistische Gegenposition. Er rechtfertigt argumentativ die positive Geschichte Israels, seinen positiven Offenbarungsglauben und seine positiven Gesetze. In der Tradition gilt er als emblematischer Vertreter der Herzensreligion und Opponent der Vernunftreligion des Maimonides. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Klassiker <i>Buch Kusari</i> zu lesen, zentrale Stellen und Themen in ihrem geistesgeschichtlichen Kontext zu verorten und ihre Wirkungsgeschichte zu verfolgen. Der Besuch der thematisch zusammenhängenden Vorlesung ist nicht zwingend erforderlich. Die Lehrveranstaltung eignet sich auch für Studierende der Philosophie und Religionswissenschaft, sowie Lehramtskandidaten der Hochschule und der Universität Heidelberg, die einen Nachweis für das Ethisch-Philosophische-Grundlagenstudium (EPG), Stufe 2 erwerben wollen.</p>	
Literatur	<p>Quelle: Ders.: Das Buch Kusari, nach dem Hebräischen Text des R. Jehuda Ibn Tibbon von David Cassel ins Deutsche übersetzt und mit einem Kommentar, 2. Aufl. Leipzig, 1869, 3. Aufl. Berlin 1909 (zweisprachig). Ders. Der Kusari, Neudruck der Ausgabe von D. Cassel ohne Kommentar (s. vorige Angabe), Zürich 1990 (zweisprachig). Jehuda HaLevi: Das Buch al Chazari ..., im arabischen Urtext sowie in der hebräischen Übersetzung des Jehuda Ibn Tibbon, herausgegeben Hartwig Hirschfeld Leipzig 1887, Neudruck, Jerusalem 1970 (dt. Üb. 1885, Repr. Wiesbaden, Fourier-Verlag). Jehuda Ha-Levi, Kitab al-radd wa-l'dalil fi'l - din al - dhalil , Kritische Edition David H. Baneth, Jerusalem 1977. Isaak Heinemann: Kuzari. The book of proof and argument. Abridged edition with an introduction and a commentary, by Isaak Heinemann, Oxford 1947. Juda Hallevi. Le Kuzari. Apologie de la religion méprisée, aus dem arabischen Original von Charles Touati, Verdier o. J. Jehudah Halevi, Selected Poems, Ed. Heinrich Brody (1924), Repr. New York 1973. Sekundär-Literatur Krochmalnik, Daniel: Kynisches in der rabbinischen Literatur, in: Manfred Voigts (Hg.), Von Enoch bis Kafka. Festschrift für Karl E. Grözinger zum 60. Geburtstag, Wiesbaden Januar 2002, S.235-270. Stampfer, Shaul, Did the Khazars convert to Judaism?, in: Jewish Social Studies 19,3, 2013, S. 1-72 (auch: https://www.youtube.com/watch?v=PYbycYgjnSU) Strauss, Leo: Persecution and the Art of Writing (1952), Chicago 1988.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM / VM KL / RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM KL / RPh
	M.A. Jüdische Studien	IM KL
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	Grundlagenmodul Jd. Studien
	Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	Jüdische Studien Ergänzungsbereich
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Koran und Midrasch / <i>Quoran and Midrash</i>
--------------	---

	Prof. Krochmalnik / Prof. Musall
Art der LV	Seminar / Übung
Zeit/ Ort	Donnerstags, 10:15-11:45 Uhr, S 1
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Im gesellschaftspolitisch angesagten Dialog der abrahamitischen Religion ist Koran-Kompetenz gefragt. Die zahllosen Einführungen in den Koran, die man heute an jedem Zeitungsstand kaufen kann, betrachten den Koran in der Regel als etwas Fremdes, als die Heilige Schrift der Fremden. Doch die moderne Koran-Forschung wie übrigens auch der Koran selber betonen den engen Zusammenhang mit unseren eigenen Heiligen Schriften, der Hebräischen Bibel und dem Evangelium. Das betrifft Äußerlichkeiten: wie den nahöstlichen Entstehungsort, die semitischen Originalsprachen, die religiösen Typen, den gemeinsamen Überlieferungsfundus, aber auch Fundamente wie die Glaubensaussagen, die Weltanschauung und die Lebenseinstellungen, sowie die Lernstile und Interpretationsweisen. Eine Kategorie von unabsehbarer Fruchtbarkeit zur Erschließung des Zusammenhangs der drei Heiligen Schriften ist dabei der Begriff des Midraschs. Das Wort bezeichnet in der jüdischen, wie islamischen Tradition, das Lernen und Studieren der Heiligen Schriften (arab.: darasa, hebr.: darasch), sowie den Ort des Studiums und der Rechtsfindung (hebr.: Bejt Midrasch, arab.: Madrasa). Der Koran schöpft, wie wir seit der Dissertation von Abraham Geiger wissen, großzügig, aus dem rabbinischen Midrasch, seinem Fundus an mündlichen Überlieferungen und Auslegungen, ja, er kann wie die paulinischen Briefe als eine Art Midrasch angesprochen werden. Im Seminar soll dieser Interpretationsansatz an ausgewählten Suren durchgespielt werden (Sure 2: Die Kuh, Sure 5: Der Tisch). Dabei soll nicht nur inhaltlich, sondern auch formal an die Lernweise des Midraschs angeknüpft werden. Dazu werden von der Dozentenseite (Krochmalnik/Musall) rabbinische und islamwissenschaftliche Kompetenz eingebracht und die eingebrachten Kompetenzen von der Studentenseite nach Möglichkeit integriert. Die Veranstaltung ist für Studierende der Jüdischen Studien, der Theologie und Islamwissenschaft, für Lehramtskandidaten aller Fächer (EPG 2) geeignet.</p>
Literatur	<p>Quelle:</p> <p>Der Koran. Übersetzung von Rudi Paret, Reclam, Stuttgart 9. Aufl. 2004.</p> <p>Der Koran. Kommentar und Konkordanz von Rudi Paret, Stuttgart 5. Aufl 1993.</p> <p>Der Koran. Arabisch – Deutsch. Übersetzt und kommentiert von Adel Theodor Khoury, Gütersloh 2004.</p> <p>Der Koran. Übersetzt von Ahmad Milad Karimi, Freiburg i. Br. i. a. o. J.</p> <p>Der Koran, Bd. 1 Frühmekkanische Suren. Prophetische Poesie, Handkommentar und Übersetzung von Angelika Neuwirth (Verlag der Weltreligionen Berlin 2011).</p> <p>Der Heilige Koran, Arabischer Text mit Deutscher Übersetzung und Kommentar von Maulana Muhammad Ali, übersetzt aus dem Englischen von P. Wilmer, Lahore Ohio 2006.</p> <p>Le Coran, Introduction, traduction et notes D. Masson (La Pléiade), Paris 1967.</p> <p>The Holy Coran, Transliteration in Roman Script with Original Arabic Text. English Translation by A. Y. Ali Hyderabad Indien 2000.</p> <p>Sekundärliteratur:</p> <p>Bauschke, Martin: Der Spiegel des Propheten. Abraham im Koran und im Islam, Frankfurt/M 2008.</p> <p>Behr, Harry Harun; Krochmalnik, Daniel; Boehme, Katja; Schröder, Bernd (Hg.): Der andere Abraham. Theologische und didaktische Reflektionen eines Klassikers, Harry Harun Behr, Daniel Krochmalnik, Katja Boehme, Bernd Schröder (Hg.): Religionspädagogische Gespräche zwischen Juden, Christen und Muslimen, Bd. 1: Was ist ein guter Religionslehrer? Antworten von Juden, Christen und Muslimen, Berlin 2011.</p> <p>Blanchère, Régis (Franz. Üb. des Coran, 3 Bde., Paris 1947-1953): Le Coran (Que sais-je?), 4. Aufl. Paris 1966.</p> <p>Chebel, Malek: Dictionnaire encyclopédique du Coran. Paris 2009.</p> <p>Gätje, Helmut: Koran und Koranexegese, Zürich/Stuttgart 1971.</p> <p>Geiger, Abraham: Was hat Mohammed aus dem Judenthume aufgenommen? Dissertation, Bonn 1833.</p> <p>Goldziher, Ignaz: Die Richtungen der islamischen Koranauslegung, Leiden 1920, Offset-Druck 1952 und 1970.</p> <p>Kermani, Navid: Gott ist schön. Das Ästhetische Erleben des Koran, 5. Aufl., München 2015.</p> <p>Krochmalnik, Daniel: <i>Dialog „in unserer Zeit“</i> (Nostra Aetate). Ein Beitrag zum Weiterdenken der Konzilerklärung, in: Reinhold Boschi, Josef Wohlmuth (Hg.), Nostra Aetate 4. Wendepunkt im Verhältnis von Kirche und Judentum – bleibende Herausforderung für die Theologie, München 2015, S. 207-214.</p> <p>Monnot, Guy: La démarche classique de l'exégèse musulmane, in: M. Tardieu, Les règles de l'interprétation, Paris 1987.</p> <p>Nagel, Tilman: Muhammad. Leben und Legende, München 2008.</p> <p>Neuwirth, Angelika: Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang (Verlag der Weltreligionen Berlin 2010)</p> <p>Paret, Rudi: Mohammed und der Koran. Geschichte und Verkündigung des arabischen Propheten,</p>

	Kolhammer 1957. Schmitz, Bertram: Der Koran: Sure 2: „Die Kuh“. Ein religionshistorischer Kommentar, Stuttgart 2009 Wimmer, Stefan J.; Leimgruber, Stephan: Von Adam bis Muhammad. Bibel und Koran im Vergleich, Stuttgart 2007.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	als Übung AM KL / JL, als Seminar VM KL, JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	als Übung wAM
	M.A. Jüdische Studien	als Übung: IM KL / KL
	Staatsexamen	FM 2 / 3
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Halleluja. Die Psalmen im Unterricht / Hallelujah – Psalms in Education Prof. Krochmalnik	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Freitags, 9:00-10:30 Uhr, Bet Midrasch	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>In der Religionspädagogik und -didaktik hat im letzten Jahrzehnt ein Paradigmenwechsel vom informativen zum performativen Religionsunterricht stattgefunden. Der Religionsunterricht soll nicht nur theoretisches Wissen über die Religion vermitteln, sondern auch Zugänge zu ihrer praktischen Ausübung eröffnen. Die nationalen Bildungsstandards für Jüdische Religionslehre orientieren sich deshalb in den Jahrgangsstufen vor der religiösen Mündigkeit der Schüler/innen (10 bis 13-Jährige) am Jahreskreis (<i>Luach</i>) und Gebetbuch (<i>Siddur</i>). Zu den Lernzielen gehört gewöhnlich die Meisterung des Glaubens-Bekenntnisses (<i>Schma Jisrael</i>), des Achtzehn-Gebetes (<i>Schmoneh Esre</i>) und des Tora-Abschnitts (<i>Paraschat HaSchawua</i>). Im folgenden Kurs soll das Gewicht auf den Psalter, die Urform des jüdischen Wortgottesdienstes, gelegt werden. Die Kenntnis und das Verständnis der Psalmen, insbesondere der Psalmenauswahl für die Wochentage (<i>Psuke DeSimra</i>), für den Schabbat (<i>Schire HaMalot</i>) und für die Feiertage (<i>Hallel</i>) ist grundlegend. In der Übung geht es nicht in erster Linie um die traditionelle oder historisch-kritische Exegese der Psalmen, sondern um ihren liturgischen Ort und ihren erzieherischen und erbaulichen Wert und ihre altersgemäße Vermittlung. Voraussetzung ist natürlich ein genaues Wort- und Textverständnis, wozu die Versionen, die Übersetzungen und Kommentare herangezogen werden. Lehramtskandidaten können Unterrichtspräsentationen zu einzelnen Psalmen oder Psalmengruppen vorbereiten, die Lehrveranstaltung ist aber nicht nur für Lehramtskandidaten gedacht, sondern für alle, die sich mit den Psalmen im religiösen Leben beschäftigen.</p>	
Literatur	<p>Feuer, A. C., Tehillim/Psalms (ArtScroll Tenach Series), 5 Bde., 3. Aufl. New York i. a. 2002 (Anthologie traditioneller Kommentare).</p> <p>Krochmalnik, Daniel: <i>Hallelujah</i>, in: D. Krochmalnik, H. H. Behr, K. Boehme, B. Schröder (Hg.), Gebet im Religionsunterricht in interreligiöser Perspektive, Religionspädagogische Gespräche zwischen Juden, Christen und Muslimen, Bd. 5, Berlin 2014, S. 15-56.</p> <p>Ders.: Nationale Bildungsstandards für Jüdische Religionslehre (angenommen in der Sitzung der Kultuskommission des Zentralrates am 10. März 2013 in Würzburg), www.hfjs.eu/imperia/md/content/.../sonstige/nbs_jued.ru.pdf</p> <p>Mendelssohn, Moses, Schriften zum Judentum IV (Übersetzung der Psalmen u. a.), bearbeitet von Werner Weinberg, Gesammelte Schriften. Jubiläumsausgabe (JubA), Bd. 10, 1 und 2, (zuletzt) Michael Brocke, Daniel Krochmalnik (Hg.), Stuttgart-Bad Cannstatt 1985.</p> <p>Munk, Elie: Die Welt der Gebete, Victor Goldschmidt Verlag, Basel, 2 Bde., 1985 u. ö.</p> <p>Oeming, Manfred: Das Buch der Psalmen Psalm 1 – 41 (Neuer Stuttgarter Kommentar – Altes Testament 13/1), Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2000.</p> <p>Ders.: Das Buch der Psalmen Psalm 42 - 89 (Neuer Stuttgarter Kommentar – Altes Testament 13/2), Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2000.</p> <p>Ders. / Joachim Vette: Das Buch der Psalmen. Psalm 90 -151 (Neuer Stuttgarter Kommentar – Altes Testament 13/3) Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2016.</p> <p>Raschi (R. Schlomo ben Jizchak): Gruber, M. (Hg.), Rashi's Commentary on Psalms, Leiden/Boston 2004.</p> <p>Wünsche, A., Midrasch Tehillim oder haggadische Erklärung der Psalmen, Trier 1892, ND Hildesheim 1967</p> <p>Zenger, Erich: Psalmen. Auslegungen, 4. Bde. Freiburg i. a. 2003.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM / VM RPh

	BA Praktische Jüdische Studien	wAM / wVM
	Staatsexamen	Fachdidakt. Modul: Traditionelles Lernen
	Sonstige	ÜK, FS, GW und FW für alle Studiengänge

Titel der LV	Chumasch mit Raschi / Chumash with Rashi Prof. Krochmalnik	
Art der LV	Blockübung (1 SWS)	
Zeit/ Ort	Termin n.V.	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Raschi (1040 -1105) verfasste die Standardkommentare zu den wichtigsten Quellen des Judentums: Tora, Tanach und Talmud. Traditionell studieren Juden diese Quellen mit Raschi-Kommentar. „<i>Chumasch mit Raschi</i>“ (Pentateuch mit dem Raschi Kommentar), so lautete etwa das traditionelle Programm des Elementarunterrichts. Raschis Kommentar geht auf den Buchstaben der Schrift zurück, den einfachen Wortsinn (<i>Pschato Schel Mikra</i>), er zitiert aber auch den rabbinischen <i>Drasch</i> soweit er ihm sinngemäß mit dem Buchstaben der Schrift vereinbar scheint, ja er ist der Filter der rabbinischen Tradition und, was er rezipiert, gehört seither zum eisernen Bestand. Raschi-Kompetenz ist für Absolventen der Jüdischen Studien und Lehramtskandidaten ein unverzichtbares Muss. Die Blockübung im <i>Bet Midrasch</i> soll die Raschi-Kompetenz verbessern.</p> <p>Voraussetzung zur Teilnahme: Beherrschung der sogenannten Raschi-Kursive</p>	
Literatur	<p>Quelle: Bamberger, R. Selig (Hg.): Pentateuchkommentar, Vollständig ins Deutsche übertragen und mit einer Einleitung versehen (1922), 4. Aufl., Basel 1994. Herczeg, R. Y. I. Z. (Hg.): The Torah with Rashi's Commentary Translated, annotated, und elucidated (The ArtScroll Series), 5 Bde., New York 1995.</p> <p>Sekundär-Literatur Grossman, Awraham: Rashi. R. Shlomo Jizchaki, Jerusalem 2006 (Hebr.). Krochmalnik, Daniel: Regenesis. In der Raschiwerkstatt, in: Daniel Krochmalnik, Hanna Liss, Ronen Reichman (Hg.), Raschi und sein Erbe. Internationale Tagung der Hochschule für Jüdische Studien und der Stadt Worms (Schriftenreihe der Hochschule für Jüdische Studien, Bd. 10), Heidelberg 2007, S. 227-239. Wiesel, Élie: Raschi. Ein Portrait, aus dem französischen Original übersetzt mit Quellenangaben, Erläuterungen und ein Nachwort versehen von Daniel Krochmalnik, Freiburg 2015. Rashi. Ebauche d'un portrait, Paris 2010, engl. New York 2009, dt. Üb. v. D. Krochmalnik, Freiburg 2014 . Shereshevsky, Esra: Rashi. The Man and his World, New York 1982 (Englisch).</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang	Studiengang:	Modul
	BA Praktische Jüdische Studien	Lehrhaus
	Sonstige	ÜK für alle Studiengänge

Titel der LV	Aus Zeugnissen lernen. Literarische und persönliche Stimmen aus den Ghettos und Lagern / <i>Learning fro, Testimonies. Literary and Personal Writings from Ghettos and Camps</i> Marion Eichelsdörfer, M.A.	
Art der LV	PS / Übung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 10:15-11:45 Uhr, S 3; Beginn: 8.11.2016	
Anmeldung	Bitte um Anmeldung bis 16.9.2016 unter marion.eichelsdörfer@hfjs.eu	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>„Ich habe beschlossen ein Tagebuch zu schreiben, auch wenn es eigentlich zu spät ist.“ Mit diesem Satz eröffnet ein anonym junger Mann sein Tagebuch, das er von Mai bis August 1944 im Ghetto Lodz schreibt. So wie er, haben viele Menschen erst im Ghetto zu schreiben begonnen. Man hegte die Hoffnung, damit späteren Lesern die ungeheuerlichen Verbrechen der Nationalsozialisten bezeugen zu können. Der Archivar Josef Zelkovitch aber (<i>In diesen abtraumhaften Tagen</i>) äußert die Befürchtung, das Niedergeschriebene könnte, bei aller faktischen Beweiskraft, als Fiktion verstanden werden. Literaten wie Jitzchak Katzenelson erfuhren in den Ghettos und Lagern einen enormen Schaffensdrang und schrieben in dieser Zeit ein Vielfaches ihrer früheren Arbeiten und setzten ihre Zeugenschaft in künstlerischen Texten um.</p> <p>Im Rahmen der Holocausterziehung ist nicht nur die Wissensvermittlung vorrangiges Ziel, sondern auch die Entwicklung von Empathie, die der Schlüssel zu besserem Verständnis sein kann. In diesem Proseminar soll ein Einblick in die Vielgestaltigkeit der Zeugnisliteratur gegeben werden. Gelesen werden die Texte weniger als Quelle zur Rekonstruktion historischer Abläufe als vielmehr unter dem</p>	

	Gesichtspunkt des Zwischen-den-Zeilen-Lesens: Auslassungen im Geschriebenen, Sprachstil, Bezüge zum zukünftigen Leser oder auch die Unterschiede zwischen Gesagtem und Gemeintem. Ziel ist es die Lebenswelt der Menschen unter den Bedingungen in den Ghettos und Lagern aus ihrer Selbstwahrnehmung heraus kennenzulernen und die Texte für die Vermittlungsarbeit, z.B. im schulischen Unterricht, nutzbar zu machen.	
Literatur	Friedländer, Saul: Den Holocaust beschreiben. Auf dem Weg zu einer integrierten Geschichte, Göttingen 2007. Hilberg, Raul: Die Quellen des Holocaust. Entschlüsseln und Interpretieren, Chicago 2001. Katzenelson, Jitzchak: Vittel Diary (22.5.43-16.9.43), Tel Aviv 1972. Lipszyc, Rywka: Das Tagebuch der Rywka Lipszyc, Berlin 2015. Loewy, Hanno (Hg.): "Les Vrais Riches" - Notizen am Rand. Ein Tagebuch aus dem Ghetto Łódź: (Mai bis August 1944). 1. Aufl. Leipzig 1997. Matwin-Buschmann, Roswitha (Hg.): Das Ghettotagebuch des Dawid Sierakowiak. Aufzeichnungen eines Siebzehnjährigen: 1941/1942. 1. Aufl. Leipzig 1993. Poznański, Jakub: Tagebuch aus dem Ghetto Litmanstadt. 1. Aufl. Berlin 2011. Rosenfeld, Oskar; Loewy, Hanno: Wozu noch Welt. Aufzeichnungen aus dem Getto Lodz. Frankfurt am Main 1994. Wiesel, Elie: Nacht. Zeugnis und Erinnerung, Freiburg 2008. Zelkovich, Josef: In diesen al traumhaften Tagen: Tagebuchaufzeichnungen aus dem Getto Lodz/Litmanstadt, September 1942, Göttingen 2015	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM KL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM / wVM KL
	Staatsexamen	AM / VM KL, EPG 2
	Sonstige	ÜK, GE, FW und FS für alle Studiengänge

ISRAEL- UND NAHOSTSTUDIEN

Titel der LV	Von der Westbank bis zur Westsahara: Ethnische Konflikte im Vorderen Orient / <i>From the West Bank to Western Sahara: Ethnic conflicts in the Middle East and North Africa</i> Juniorprof. Becke	
Art der LV	Seminar / Übung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 10.15-11:45 Uhr, S 4; Wichtiger Hinweis: Die ersten beiden Sitzungen (18. Oktober und 25. Oktober) müssen wegen der jüdischen Feiertage verschoben werden. 1. Sitzung: Mittwoch, 19. Oktober, 10-12 Uhr, HfJS, Raum S 2 2. Sitzung: Mittwoch, 26. Oktober, 10-12 Uhr, HfJS, Raum S 2	
Anmeldung	Teilnahme nur nach Anmeldung unter johannes.becke@hfjs.eu	
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Seminar beschäftigt sich mit der theoriegeleiteten Erschließung der ethnischen und ethno-konfessionellen Konflikte des Vorderen Orients. Neben einer Einführung in unterschiedliche Theorien der Ethnizität sowie der Konfliktführung (bzw. Konfliktlösung) behandelt das Seminar sowohl die historische Genese der regionalen Konfliktstrukturen als auch ihre aktuelle Ausprägung, beispielsweise anhand der Themen von Sezession (Dhofar), territorialer Expansion (Westsahara), Besiedlung (Westjordanland), Bürgerkrieg (Syrien) und Staatszerfall (Irak). <i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.</i>	
Literatur	Binder, L. (1999). <i>Ethnic Conflict and International Politics in the Middle East</i> . (L. Binder, Ed.). Gainesville: University Press of Florida. Milton-Edwards, B., & Hinchcliffe, P. (2008). <i>Conflicts in the Middle East since 1945</i> . London and New York: Routledge. Dowty, A. (2012). <i>Israel/Palestine</i> . Cambridge: Polity Press.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	VM JL
	M.A. Jüdische Studien	FW / GW
	Staatsexamen	VM
	M.A. Joint Degree	FW, GW, FS
	Magister	als Seminar

	M.A. Jewish Civilisations	IM
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Eretz Israel le-Am Israel: Hebräische Grundlagentexte der israelischen Rechten / Eretz Israel le-Am Israel: Original documents in Hebrew on the Israeli Right Juniorprof. Becke	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 16:15-17:45 Uhr, S 1; Wichtiger Hinweis: Die ersten beiden Sitzungen (18.10. und 25.10.) müssen wegen der jüdischen Feiertage verschoben werden. 1. Sitzung: Donnerstag, 20. Oktober, 12-14 Uhr, HfJS, Raum S 1 2. Sitzung: Donnerstag, 27. Oktober, 12-14 Uhr, HfJS, Raum S 1 Am 8.11.: 14-16, Konferenzraum (Altbau)	
Anmeldung	Teilnahme nur nach Anmeldung unter johannes.becke@hfjs.eu	
Inhalt / Qualifikationsziele	Mit dem Wahlsieg des Likud im Frühjahr 2015 erwies sich aufs Neue die außergewöhnliche Mobilisierungsstärke und Mehrheitsfähigkeit der israelischen Rechten. Die Lektüre-Übung widmet sich den Grundlagentexten dieser politischen Strömung; behandelt werden beispielsweise der revisionistische Zionismus, der Maximalismus („Lechi“), die Jungen Hebräer („Kanaaniter“), die Siedlerbewegung und die unterschiedlichen Rechtsparteien des orthodoxen Spektrums. <i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.</i>	
Literatur	Ze'ev Jabotinsky (1958): Ktavim: Ba-derekh la-medinah, Jerusalem: Ari Jabotinsky. Yonatan Ratosh (1982): Reshit ha-Yamim: Ptikhot Ivriyot, Tel Aviv: Hadar. Zvi Yehuda Kook (1995): Eretz ha-Zvi, Bet El: Netivei Or	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM / VM JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM / wVM
	M.A. Jüdische Studien	IM JL
	M.A. Joint Degree	Modul 1: GG
	M.A. Jüdische Museologie	IM JL
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Mikrokosmos Jerusalem – Bilder einer Konfliktgeschichte / Dr. Shelley Harten	
Art der LV	Seminar / Übung oder Oberseminar	
Zeit/ Ort	Vorbereitungstreffen: 21. Oktober, 14-16 Uhr, S 2 Erste Blocksitzung: 23. + 24.11., 9-16 Uhr Zweite Blocksitzung: 7.12., 9-18 Uhr + 8.12., 9-16 Uhr Mittwoch, 23.11. und Mittwoch, 7.12., 9-12 Uhr, hinterer Teil der Mensa, 12-14 Uhr, S 1, 14-16 Uhr hinterer Teil der Mensa Donnerstag, 24.11. und Donnerstag, 8.12.2016, hinterer Teil der Mensa	
Anmeldung	Eine Anmeldung bis 13.10.2016 (per email an shelleyharten@gmail.com) ist nötig, damit das endgültige Kursformat festgelegt werden kann.	
Inhalt / Qualifikationsziele	Wie kann Jerusalem beschrieben werden? Die heilige Stadt ist gleichermaßen eine urbane Gemeinschaft und eine fantastische Vorstellung. In Jerusalem beten Muslime, Juden und Christen nebeneinander, wohnen religiöse und atheistische Menschen, bekriegen sich Israelis und Palästinenser. Anhand von Kunstwerken, Museengeschichte und Künstlerbiographien wollen wir uns den vielen Ebenen nähern, die den Streit um diesen Ort ausmachen. Dabei lernen wir die Stadt durch die Augen derer kennen, die dort leben und sich visuell mit ihrer Nachbarschaft auseinandersetzen. Wir blicken zurück zu den Anfängen des Konflikts im 20. Jahrhundert und wandern virtuell durch die Stadt und der Geschichte israelisch-palästinensischer Auseinandersetzungen bis in die Gegenwart. Ziel des Seminars wird sein, die Stadt und deren Präsenz in der israelischen und palästinensischen Kunst kennenzulernen und durch diesen Blickwinkel den Mikrokosmos Jerusalem zu verstehen. Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.	

	Anmeldung an: shelleharten@gmail.com	
Literatur	Misselwitz, Philipp / Rieniets, Tim 2006: City of Collision, Jerusalem and the Principles of Conflict Urbanism. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser. Omer, Mordechai 1988: Upon One of the Mountains, The Genia Schreiber University Art Gallery, Jerusalem in Israeli Art. Ankori, Gannit (2006): <i>Palestinian Art</i> . Clerkenwell: Reaktion Books. Boullata, Kamal (2009): <i>Palestinian Art, 1850-2005</i> . London et al.: Saqi. LeVitte Doreet (Hrsg.) 2005: Die Neuen Hebräer, 100 Jahre Kunst in Israel, Ausstellungskatalog: Martin-Gropius-Bau Berlin, Berlin: Nicolaische Verlagsbuchhandlung GmbH. Zalmona, Yigal 2013: A Century of Israeli Art, Jerusalem: Publication of the Israel Museum.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	als Übung AM / VM JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	als Übung wAM JL
	M.A. Jüdische Studien	
	Staatsexamen	
	M.A. Joint Degree	
	Magister	als Seminar
	M.A. Jewish Civilisations	als Seminar
	M.A. Jüdische Museologie	IM JL
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

PRAKTISCHE RELIGIONSLEHRE

Titel der LV	Tefila und Gemara / Rabbiner Friberg	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Montag, 10:30-12:00 Uhr, Dienstag, 16:00-17:30 Uhr, Mittwoch, 16:00-17:30 Uhr, Donnerstag, 8:30-10 Uhr, Bet Midrash	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Praktische Jüdische Studien	PM 1 + 2
	Staatsexamen	FV
	Sonstige	ÜK für alle Studiengänge

Titel der LV	Traditionelles Lernen / <i>Traditional Learning</i> Rabbiner Friberg	
Art der LV		
Zeit/ Ort	nach Vereinbarung	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	Staatsexamen	FV
	Sonstige	ÜK für alle Studiengänge

SPRACHKURSE

Titel der LV	Hebraicumskurs / <i>Intensive Hebrew Language Instruction Course: Modern Hebrew</i> Kevin Trompelt	
Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	Montag, 12.00 – 16.00 Uhr ZSL, R 204 Mittwoch, 14.00 – 16.00 Uhr, ZSL, R 204 Freitag, 8.30 – 10.00 Uhr, 10.30 – 12.00 Uhr, ZSL, R 204	
Inhalt / Qualifikationsziele	Der Hebraicumskurs ist ein einjähriger Intensivkurs zur hebräischen Sprache, der mit dem Hebraicum abschließt. Er umfasst sowohl das moderne als auch das biblische Hebräisch. Begonnen wird dabei im Wintersemester mit dem Modern-Hebräisch. Das biblische Hebräisch tritt erst im darauffolgenden Sommersemester hinzu. Ziel des Kurses im Wintersemester ist es, grundlegende Kenntnisse der modern-hebräischen Sprache zu vermitteln, die dem ersten hebräischen Sprachlevel (<i>Rama Alef</i>) entsprechen. Der Kurs richtet sich u.a. an Studierende folgender Studiengänge: B.A. Jüdische Studien 75%, B.A. Praktische Jüdische Studien, Staatsexamen.	

	Der Kurs setzt die Teilnahme am „Vorgeschalteten Intensivblock Modernes Hebräisch“ vom 05.10. – 07.10.2016 voraus.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EM 1
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wEM 1
	M.A. Jüdische Studien	EWM Spk
	Staatsexamen	Vorbereitungsmodul
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Modernes Hebräisch für Anfänger / <i>Modern Hebrew for Beginners</i> Mirjam Daume	
Art der LV	Sprachkurs, 2-stündig	
Zeit/ Ort	Montags, 14:15-15:45 Uhr, S 2	
Inhalt / Qualifikationsziele	Ziel des Sprachkurses ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse in neuhebräischer Grammatik und Syntax sowie eines Grundwortschatzes im Modern-Hebräischen. Des Weiteren soll die Lektüre einfacher Texte eingeübt werden. Anmeldung bitte unter: Daume@stud.uni-heidelberg.de	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	B.A. Jüdische Studien	FS
	M.A. Jüdische Studien	EwM
	Staatsexamen	WM
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Ivrit be-Ivrit, Rama Bet I <i>Modern Hebrew for Advanced, Rama Bet I</i> Kevin Trompelt	
Art der LV	SpK	
Zeit/ Ort	Freitag, 12.30 – 14.00 Uhr und 13. – 17.02.2017, 10-16 Uhr, ZSL Raum 204	
Inhalt / Qualifikationsziele	„Ivrit be-Ivrit, Rama Bet I“ versteht sich als Fortsetzung des Hebraicumskurses aus dem vorangegangenen Sommersemester im Hinblick auf den modern-hebräischen Sprachunterricht. Näherhin handelt es sich um einen vertiefenden Sprachkurs für das Modern-Hebräische, in dem Sprachkenntnisse des zweiten hebräischen Sprachlevels (<i>Rama Bet</i>) vermittelt werden. Der Kurs setzt daher einen Abschluss im ersten hebräischen Sprachlevel (<i>Rama Alef</i>) voraus. Studierende, die im vorangegangenen Sommersemester nicht am Hebraicumkurs teilnahmen, können die erforderlichen Sprachkenntnisse im Rahmen eines Sprachtests zu Beginn des Wintersemesters nachweisen.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang	Studiengang:	Modul
	BA Praktische Jüdische Studien	Erw.Modul (Modernhebr.)
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Ivrit be-Ivrit, Rama Gimel I <i>Modern Hebrew for Advanced, Rama Gimel I</i> Kevin Trompelt	
Art der LV	SpK	
Zeit/ Ort	Montag, 16.00 – 18.00 Uhr, ZSL, Raum 204 Mittwoch, 16.00 – 18.00 Uhr, ZSL, Raum 204	
Inhalt / Qualifikationsziele	„Ivrit be-Ivrit, Rama Gimel I“ versteht sich als Fortsetzung des Sprachkurses „Ivrit be-Ivrit, Rama Bet“ aus dem vorangegangenen Sommersemester. Näherhin handelt es sich um einen vertiefenden Sprachkurs für das Modern-Hebräische, in dem Sprachkenntnisse des dritten hebräischen Sprachlevels (<i>Rama Gimel</i>) vermittelt werden. Der Kurs setzt daher einen Abschluss im zweiten hebräischen Sprachlevel (<i>Rama Bet</i>) voraus. Studierende, die im vorangegangenen Sommersemester nicht am Sprachkurs „Ivrit be-Ivrit, Rama Bet“ teilnahmen, können die erforderlichen Sprachkenntnisse im Rahmen eines Sprachtests zu Beginn des Wintersemesters nachweisen.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang	Studiengang:	Modul
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Rabbinisches Hebräisch / Rabbinic Hebrew Kevin Trompelt	
Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	Mittwoch, 12.00 – 14.00 Uhr, S 2	
Inhalt / Qualifikationsziele	Anhand ausgewählter Texte aus der <i>Mischna</i> und den <i>Midraschim</i> sollen die sprachlichen Eigenheiten des Rabbinischen Hebräisch herausgearbeitet und untersucht werden. Der Sprachkurs setzt Kenntnisse des Biblischen Hebräisch voraus.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EM 1; (50%/25%) = FS
	B.A. Praktische Jüdische Studien	EM 1
	M.A. Jüdische Studien	EwMSprK (rabb. Hebr.)
	Sonstige	ÜK, WM und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Sprachkurs Modernes Hebräisch / Hebrew Language Instruction Course: Modern Hebrew Mirjam Daume	
Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	Montags, 16:30-18:00 Uhr und freitags, 8:00-12:00 Uhr, S 2	
Inhalt / Qualifikationsziele	Im Kurs sollen grundlegende Kenntnisse der modern-hebräischen Sprache vermittelt werden, die dem ersten hebräischen Sprachlevel (<i>Rama Alef</i>) entsprechen. Der Kurs richtet sich u.a. an folgende Studiengänge: B.A. Jüdische Studien 25%, M.A. Geschichte jüdischer Kulturen, M.A. Museologie und Heidelberger Mittelalter Master (HMM). Der Kurs setzt die Teilnahme am „Vorgeschalteten Intensivblock Modernes Hebräisch“ (05.-07.10.2016) voraus.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EM 1
	M.A. Joint Degree	Sprachkurs Hebräisch
	M.A. Jüdische Museologie	Modul Sprachkurs Hebräisch
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Jiddisch für Anfänger / Yiddish for Beginners Prof. Gruschka	
Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	Mittwochs, 10:15–11:45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele	Für alle, die sich mit einer der vielfältigen, z.T. historischen Lebenswelten und der Kultur der aschkenasischen Juden beschäftigen wollen, sind Jiddischkenntnisse von Vorteil und in bestimmten Bereichen unverzichtbar. Der Kurs bietet eine Einführung in das Moderne Standardjiddisch. Vermittelt werden die moderne jiddische Orthographie, aktive und passive Sprachbeherrschung, Konversationskenntnisse, Grammatik und kulturelles Hintergrundwissen.	
Literatur	Sheva Zucker: <i>Yiddish I</i> . Hoboken 1995. Uriel Weinreich: <i>College Yiddish</i> . New York 1960. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EwM, ÜK, FS
	B.A. Praktische Jüdische Studien	EwM, ÜK, FS
	M.A. Jüdische Studien	EwM: Kultur und Literatur, ÜK, FS
	M.A. Joint Degree	LKM, GW, FW
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	Jüdische Studien
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Jiddisch für Fortgeschrittene / Intermediate Yiddish Juniorprof. Gruschka	
--------------	--	--

Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	Mittwochs, 14:15–15:45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele	Der Sprachkurs setzt die Lehrveranstaltung „Jiddisch für Anfänger“ aus dem Sommersemester 2016 fort. Vermittelt werden weitere grammatische Strukturen, Wortschatz, kulturelles Hintergrundwissen und Sprachpraxis.	
Literatur	Sheva Zucker: <i>Yiddish</i> . Bd. 1: Hoboken 1995; Bd. 2: New York 2002; Lily Kahn: <i>Colloquial Yiddish</i> . London 2012; Uriel Weinreich: <i>College Yiddish</i> . New York 1960. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EwM
	B.A. Praktische Jüdische Studien	EwM
	M.A. Jüdische Studien	EwM: Kultur und Literatur, ÜK, FS
	M.A. Joint Degree	LKM, GW, FW
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	Jüdische Studien
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Judäo-Arabisch / Imen Ben Temelliste	
Art der LV	Sprachkurs / Blockübg.: Montags und dienstags 31.10.2016 bis 19.12.2016 – verschoben auf späteres Semester	
Zeit/ Ort	Termine: Montag, 31.10., 9:15-10:45 Uhr, S 1, Montag, 7.11., 9:15-10:45 Uhr, S 1, Dienstag, 8.11., 18:00-19:30 Uhr, S 1, Montag, 14.11., 9:15-10:45 Uhr, S 1, Dienstag, 15.11., 18:00-19:30 Uhr, S 1, Montag, 21.11., 9:15-10:45 Uhr, S 1, Dienstag, 22.11., 18:00-19:30 Uhr, S 1, Montag, 28.11., 9:15-10:45 Uhr, S 1, Dienstag, 29.11., 18:00-19:30 Uhr, S 1, Montag, 5.12., 9:15-10:45 Uhr, S 1, Dienstag, 6.12., 18:00-19:30 Uhr, S 1, Montag, 12.12., 9:15-10:45 Uhr, S 1, Dienstag, 13.12., 18:00-19:30 Uhr, S 1 Montag, 19.12., 9:15-10:45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele	Judäo-Arabisch bezeichnet die Dialekte, die von Juden aus den arabischen Ländern im Mittleren Osten und Nordafrika gesprochen werden/wurden. Eine Mehrzahl bekannter judäo-arabischen Texte stammen aus dem Mittelalter wie zum Beispiel "emunot vedeot" von Saadia Gaon oder "sefer hamitzvot" von Maimonides. Diese Übung bietet anhand von Textbeispielen aus den verschiedenen Regionen die Möglichkeit, die jüdisch-arabischen Dialekte kennenzulernen und diese wissenschaftlich zu analysieren. Bitte um Voranmeldung bis zum 30.10.2016 an folgende Emailadresse: imen.bentemelliste@gmail.com .	
Literatur	Bar-Asher, Mosheh: La composante hébraïque du judéo-arabe algérien: (Communautés de Tlemcen et Aïn-Temouchent). Jerusalem, 1992 Blau, Yehoshua: The emergence and linguistic background of Judaeo-Arabic: a study of the Origins of Middle Arabic. Jerusalem, 1981 Cohen, David: Le parler arabe des juifs de Tunis: Étude linguistique. The Hague, 1975 Cohen, Marcel: Le parler arabe des juifs d'Alger. Paris, 1912 Mansour, Jacob: The Jewish Baghdadi dialect : studies and texts in the Judaeo-Arabic dialect of Baghdad. Baghdad, 1991. Weitere Literatur wird in der Übung bekanntgegeben.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	Grundlagenmodul Jüdische Studien (2-3 LP)
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge (1-2 LP)

SONSTIGE LEHRVERANSTALTUNGEN / ÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Titel der LV	Vorbereitung und Durchführung liberaler Gottesdienste / Prof. Klein	
Art der LV	Lehrhaus (1 SWS)	
Zeit/ Ort	Termine Montag, 28.11.16, 9:00 h, Bet Midrasch: Vorbereitung Rosch Chodesch Kislev Donnerstag, 1.12.16, 18:00 h, Konferenzraum: Rosch Chodesch Kislev Montag, 23.1.17, 9:00 h, Bet Midrasch: Vorbereitung von Schacharit zu Rosch Chodesch Schvat	

	Montag, 30.1.17, 9:00 h, Bet Midrasch: Schacharit mit Toralesung zu Rosch Chodesch Schwat	
	<p>Der biblische Feiertag Rosch Chodesch verdankt es vor allem den Frauen, dass er noch bis ins 19. Jahrhundert und dann wieder seit den 1970er über alle jüdischen Denominationen hinweg als Feiertag begangen wird. Im Zuge einer egalitären Praxis sind aber in diesem Semester auch Männer zu den Veranstaltungen anlässlich von Rosch Chodesch herzlich eingeladen!</p> <p>Die Feier am 1.12.16 (18:00 h, Konferenzraum) widmet sich den Grundlagen des Feiertags in der rabbinischen Literatur und mittelalterlichen Rezeption und wird am 28.11.16 (9:00 h, Bet Midrasch) vorbereitet. Sie widmet sich den Grundlagen des Feiertags in der rabbinischen Literatur und mittelalterlichen Rezeption. Für Snacks und Getränke ist gesorgt. Zur Feier sind alle Lehrenden und Studierenden, jüdisch wie nicht-jüdisch, herzlich eingeladen.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang	Studiengang:	Modul
	Sonstige	ÜK für alle Studiengänge